Telephon Nr. 7.

(Breis-Ungeiger.)

(Lalin=Bote.)

(Areis-Beitung.)

erbunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Montag ben 9. Mary 1914

66. Johrgang

Grites Blatt.

Albanien. 40 des Fürftenpaares in Durasso.

7. Marg. Die Konigsjacht "Taurus" mit bon Albanien an Bord ift, begleitet bon in "Cuarto", "Gloucester" und "Bruix" muten bier eingetroffen und mit Artillerietufen bon der Bevölferung begrüßt worenpaar begab sich um 3 Uhr unter erneuten bem Zubel der Bevölkerung an Land.

530, 8. Mars. Den Abichluß der gestrigen bildete eine allgemeine Illumination der am Strande ein Teuerwerk abgebrannt afte Bewegung in der Stadt dauerte bis

8. Mars. Ueber die Ankunft und ben durften und ber Fürftin bon 21ben noch folgende Ginzelheiten mitgeteilt: dien ber "Taurus", an deffen Bord fich bas eland, am Sorigont; es folgten die Schiffe dir" und jum Schluß "Gloucester". Effad Generalgomberneur, der Bürgermeister bon ber hollandische Genbarmeriekommandant Schaluppe an ben "Taurus" und begaben Giad Baicha begrüßte das Herricherpaar Borten: "Ich freue mich, Ihnen meinen auf enthieten zu können." Zum Fürsten ge-flat Pajcha fort: "Sie werden ein zweiter Alle Albanesen haben bas Bertrauen, en groß machen und unfer Bater fein wermationale Kontrollfommission sowie der Shilip und die Offiziere der internatioabteilungen hatten am ersten Triumphbogen agebrücke Aufstellung genommen. Alls die Megt hatte, trat Mebichid Bei an das stan und stellte die zur Begrüßung erschie-lichkeiten vor. So hatten sich u. a. das hie w. ber gus einzelnen Landesteile und ber auf der Reede ankernden Schiffe eingefunind fand ein Ronzert und ein großes Feuerwerk banischen Abordnungen, die aus dem ganzen Beilt waren, brachten dem herrscherpaare im bubigmen, brachten dem herrscherpaare Un-Dulbigungen dar; es wurden begeisterte Analten. Die ganze Stadt ergeht sich in Freulebungen, die insbesondere auch bor ben efterreich-Ungarns und Italiens beranstaltet

lehrreiche Wahl bei Arupp.

mar hat auf ber Kruppschen Gußstahlsabrik ichnesvahl für die Betriebsfrankenkasse jum

ersten Mal nach ten neuen Borichriften der Reichsbersicherungsordnung ftattgefunden. Wahlberechtigt waren 32 264 Personen, 8,7 Prozent mehr als bei der letten Bahl 1910. Die roten Stimmen gingen um 294 zuruck, bie driftlichen Gewertschaften haben um 596 Stimmen gugenommen, mas aber im Berhaltnis gur Bermehrung ber Bahlberechtigten immer noch einen fleinen Rudgang bedeutet. Einen Fortichritt hatten nur die wirticaftefriedlichen Wertbereine gu bergeichnen, deren Stimmen um 1467 zugenommen haben. Die wah: berechtigten Mitglieder bes nationalen Werfbereins haben gu 99 Brogent für ihre Lifte gestimmt. Da die Bahl geheim ift, fo ift bamit ber gegen die Birtichaftsfriedlichen im Reichstag wieder erhobene beleidigende Borwurf, fie feien Blutapfeljinen: äußerlich zwangeweise gelb, im Bergen rot. schlagend widerlegt.

Breufischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

44. Sigung bom 7. Marg

Die Beratung bes Ctate der Sandeles und Gewerbeberwaltung wird fortgefest. Der Antrag Aronfohn (Bp.), den Beftrebungen gur Bildung eines Privatmonopols für die Lieferung bon elettrifcher Rraft entgegengutreten und auf Forderung der elettrijchen Rieinindustrie und ber Installateure hinzuwirken, wird abgelehnt.

Abg. Graef (ff.): Die Gewerbeauffichtsbeamten follen fich barauf beschränken, die Betriebe gu kontrollieren und darüber Bericht zu erstatten. Die Arbeiterschutbeftimmungen werden häufig zu icharf angewandt, ohne Rudficht auf die prattifchen Berhaltniffe.

Minister b. Sydow: Die Uebertragung polizeilicher Befugniffe an die Gewerbebeamten hat fich bewährt. Natio nalöfonomische Fragen sollten bei uns weniger bom theoretifchen Standpunkt aus betrachtet werden. Die Ueberftunben in der Schwerinduftrie find gurudgegangen; gu einem Berbot der Ueberstunden kann man nicht gelangen, darunter würde die Konkurrengfähigkeit der deutschen Industrie leiden.

Abg. Giesberts (3tr.) wünscht Unftellung bon Urbeitern als Gewerbeinspektoren und für diese ein Borichlagerecht an der Geseigebung. Wir muffen in Deutschland auf den freien Camstagnachmittag binarbeiten, den England ichon hat.

Abg. v. Reffel (ff.): Bir find gegen eine Ueberspannung ber sozialpolitischen Forderungen. Die Uebertragung ber Polizeigewalt führt häufig zu bedauerlichen Beläftigungen ber Arbeitgeber.

Mbg. Cremer (ntl.): Die Ueberftunden find burchaus nicht bon ber Probitgier der Unternehmer dittiert, die Arbeiter bringen felbft auf ben Berdienft, ber ihnen aus ben lleberftunden erwächft. Bei der Reuregelung ber Sonntagsruhe muß man fehr borfichtig borgeben und die Intereffen ber fleinen und mittleren Stadte berudfichtigen, in denen Die Gewerbetreibenden oft am Sonntag das befte Geschäft machen. Gine weitere Ausbehnung ber Conntageruhe muffen wir ablehnen.

Minifter v. Ghoow: Die preugifche Regierung fteht auf bem Boden ber neuen Borlage über bie Conntageruhe, die mit ihrer Genehmigung im Reichstag eingebracht worden ift. Einzelne Berfehlungen ber Bewerbebeamten, die gu Belästigungen der Gewerbetreibenden führten, follten nicht berallgemeinert werden.

Mbg. Sue (Gog.) proteftiert gegen die lange Arbeitszeit in induftriellen Betrieben.

Geheimrat Suber erklärt, daß die Untersuchung über die Urfachen der Explosion in der Rummelsburger Anilinfabrit noch andauere.

Mbg. Rojenow (Bp.) erfennt die Tätigfeit ber Bewerbeinspettion an.

Montag 11 Uhr: Weiterberatung.

Reichstag.

230. Sigung nom 7, Mars.

Um Bundesratetifche Staatsfefretar Golf. Auf der Tagesordnung fieht die zweite Lejung bes

Rotonialetats.

Abg. Dittmann (Goz.): Das Grundübel unferer Rolonialpolitif ift der Rapitalismus und das Unterbrudungefnftem, Birtliche Erfolge find nur gu erzielen, wenn man die Broduftivfraft der Gingeborenen hebt. Much Die Gifenbahnbauten Dienen nur gur Begunftigung der tabitaliftischen herrschaft. Die fleine Schar ber Beigen fist den Schwarzen wie ein Bamppr im Raden. Infam ift die Prellerei des Arbeitszwanges gegen die Eingeborenen. Die Sterblichkeit geht bis gu 20 Prozent. Unfere Bemuhungen, die Plantagenwirtichaft einzuschränken, find bon ber Rommiffion brust abgefehnt worden. In diefer Beziehung erweist sich unsere Kolonialpolitit als ein Stud aus bem Tollhaus. (Präfident Rampf: 3ch rufe Sie zur Ordnung.) Mbg. Dittmann (fortfahrend): Begen die Beseitigung ber Stlaverei, die man früher als Kulturmiffion anfah, fträubt man fich heute. Geht das fo weiter, dann ftehen uns Auf-ftande und Menschenschlächtereien bebor, gegen die die Bererofampfe ein Rinderspiel waren.

Abg. Ergberger (3tr.): Bir unterftugen nur eine chriftliche, nationale und fogiale Rolonialpolitit. Leider hat die unfrige nicht immer Diefen Anforderungen entsprochen Die Cogialbemofraten möchten freilich die Berliner Rebensart "Im Grunewald ift Solzauktion" gur Barole erheben und die Rolonien einfach meiftbietend berfteigern. Es ift ungerecht, nur die Schattenseiten hervorzuheben. Im letten Jahrzehnt haben fich unfere Rolonien ruhig und friedlich entwidelt. Die Bahn jum Tanganjitajee ift ein Meifter= werk deutscher Technik. (Beifall.) Go jugendlich optimistisch wie Dr. Arendt bin ich freilich nicht (Beiterfeit), daß ich glaubte, wir fonnten einen Reingewinn aus ben Rolonien erzielen, aber unfere jegigen Bufchuffe werden fich noch bermindern laffen. Freilich gibt es auch Schattenfeiten

dervus rerum"

von Chward Stilgebaner.

ich benennen zu laffen, eine Salvbabe, bas ware am Ende fein schlechter Ge-Er hatte sogar die Absicht, eine alte Straffe got au taufen, beren Baraden niederzu-Bange in einem neuen und eigenartigen in laffen, den Räufern von Bauplägen und Bergunftigungen ju gemahren, unter oer bie Strafe nach ihm benannt werden Magiftrat und Stadtborordneten-Berfammbiefem Brojett gegenüber durchaus ab-

Bindheimer seine Walldorfer Pläne ent-war bieser geine Walldorfer Pläne entwar dieser seine Walldorfer Punc getreten gie Lieblingsgedanke wieder in getreten. Bielleicht ließ er sich in Wallatlichung bringen. Wenn er mit seinem Burhaus bauen, einen Part anlegen, die en und das ganze Luxusbad wie mit einem bem Ernange Luxusbad wie mit einem ang bein Erbboben erstehen ließ. Dann under bich bort bei erstehen Ließe. Ballborf mer bein Rame erhalten Lleiben. Sallborf auch kein Rame erhalten bieibe, istengenheit zur Gen Fintenbad würde, ist winkenruhe, elegenheit duch kein Fintenbad wurver, alle, eines Kinsantundung einer Finkenruhe, elle, eines Sinfenturmes und einer Finfenotno borhanoen. Und schließlich würde sich m wit seinem Geide angelegien Parte das iggen für ein Denkinal Salomon von

orben, datte sich mit Desires verlobt. Das wenn es Sommer sein wind Wonne für Frau wenn es Sommer sein wenn welten. Ma

Sonne, die ihrem einzigen Sohne erstrahlte, war fie aufs Reue erblüht.

Das hatte fie ja in ihren fühnften Traumen nicht

zu hoffen gewagt.

Freilich, bag ihr Grit einmal eine gute Bartie machen werde, daß er klug und borfichtig fein wurde in der Wahl feiner Frau, babon war fie in ihrem Innerften immer felfenfest überzeugt gewesen, jogar damale, ale fie Frieda Schäfer aus bem Saufe gejagt. Aber, bag ihm bas gelingen wurde, Defiree bon Fint, das begehrtefte Wolofifchchen in ber gangen großen Stabt, bes Baters einziges Rind, die Erbin bon Millionen, bas war doch etwas gang Unerhörtes für Frau Ratintas Begriffe.

Mit einem Schlage war alles Leid gebannt, alle Trauer berichwunden. Das Bild des glüdlichen Otto Norden verblagte bor dem ftrablenden Glange einer jo unfagbar herrlichen Gegenwart.

Bie ein neuer Stern ging ber beiggeliebte Bergensfohn Frig an dem duntlen Simmel bon Frau Ratintas Leben auf. Schon am erften Tage, nachdem feine Berlobung mit Defiree bon Gint feierlich veröffentlicht worden war, war Ratinka Desiree gegenüber in die Rechte der Mutter getreten. Das junge Mädchen hatte ja das besicheidene und zurückhaltende Naturell seiner verstorbenen Mutter geerbt. Es wurde ein Spielball in Frau Ratinfas Sanden, wie es ein Spielball in ben Sanden feiner Ergieherinnen und bes Kommergienrates gewesen war.

Rein nachmittag berging jest, an bem nicht ber elegante, mit bem Monogramm und einer Phantafieteone am Bagenichlage gezierte Zweifpanner bes Kommergienrates Calomon bon Gint bor bem einfachen Saufe, in bem Frau Katinkas bescheidene Witwenwohnung lag, hielt.

Olga und Meta brauchten nun feine Waldbahn niehr, wenn es Commer fein wurde, und wenn fie einen Musflug mochen wollten. Man fuhr eben einfach in einer

Alle notwendigen Beforgungen, ber Ginkauf ber Dibbel und ber Bafche für ben neuen Saushalt, ber in furgefter Frift gegründet werden follte, waren Cache bon Frau Karinta. Und Defiree ließ ihre freie Sand. Die Bifche wurde natürlich D. b. F. gezeichnet und auch über Diefem ichon berichtungenen Monogramme prangten die Baden ber Phantafietrone, die der Sommerzienrat feiner Gifenbagnfahrt mit bem Bergog bon Raffan gu banten hatte.

Schade, daß die Braunen Salomon bon Fints die Babe ber Sprache nicht befagen.

Die hatten ein Bortchen davon ergabien fonnen, wie fie wochenlang Nachmittag für Nachmittag burch die Geichafteftragen ber großen Stadt gejagt wurden.

Bor ben eleganten Dobelmagaginen und ben Beigwarengeschäften ftanden fie ftundenlang, fie hielten an den betreffenden Blagen ichon bon felber, fo viel hatten fie in Diefer Beit icon gelernt, bag fie fich bier eine gute Beile verschnaufen fonnten.

Aber was die Brannen nicht fertig brachten, das taten Ruticher und Diener, denn die berftanden gu reben.

Es waren nicht gerade die liebenswürdigften Musbrude, in benen fie bon Frau Ratinta fprachen. Go hodinafig, so bon oben herab waren fie ihr Lebtag noch nicht bebanbelt worben. Gelbit nicht bon Salomon bon Gint.

Gegen Frau Ratintas berablaffenden Ton, gegen Die fdmippifchen Bemertungen Metas waren die Worte, in benen ber Kommerzienrat fich ihnen gegenüber zu äußern pflegte, bie wahren Schmeicheleien.

Ihren Kindern, bor allem Frit gegenüber, war Fran Ratinta bas reine Lammchen geworben. Gie ließ fich jeut um den fleinen Finger wideln. Und Defiree die war das Goldfind . . . die war immer nur entzüdend, reizend, goldig, ganz einzig .

Wenn Defiree bes nachmittags im Zweifpanner augefahren tam, bann ftanden Mutter und Tochter ichan binter ben Gardinen, um ihr guguwinten.

in unseren Rolonien, und wenn diese nicht beseitigt werden, können wir künftig kein Geld mehr für koloniale 3wede bewilligen. Bunachst die Eingeborenenpolitik. Aus allen Beröffentlichungen klingt ein erschütternder Notschrei über die Behandlung der Eingeborenen auf den Plantagen. Die Plantagen find ein Fluch für die deutsche Kolonialpolitik. Das gange Spftem bes Betruges der Eingeborenen in unferen Schutgebieten muß befeitigt werben. Der Staatss fefretar wird dabei einen fcmeren Stand haben, weil eine fleine, aber mächtige Klique bies Spftem aufrechterhalten will. Berichte von den Missionaren, die lange in Afrika leben, bringen erschütternde Bilder der Buftande, die das Shitem bes ftaatlichen Arbeitszwanges geschaffen hat. Der Staatsjefretar hat bies Spitem telegraphijch durch Orbre an den Gouberneur sofort zu beseitigen. Das Syftem hat bollständig abgewirtschaftet, denn die Plantagen erhalten jest Reichszuschuß. Wie können wir dem Absterben des werts bollften Aftibums in unseren Kolonien borbeugen? In bichtbevölkerten Gegenden find Unfiedlungen zu berbieten und Mufterschulen einzurichten, die die Eingeborenen in produktiber Tätigkeit unterweisen. Benn man die Sausfflaverei in Deutsch-Dftafrita nach bem Borichlag bes Gouberneurs Schnee ruhig absterben läßt, wird sie noch 50 bis 60 Jahre bauern. Das wollen wir nicht. Gie muß bis 1920 beseitigt fein. In die deutschen Rolonien gehören mehr Merzte und vor allem mehr Missionare, die dort die ersten Rulturträger find.

Abg. Reinath (natl.): Erft feit zehn Jahren treiben wir wirkliche Kolonialpolitik. In dieser Zeit ist manches erreicht. Wir hatten eine friedliche Ausbehnung ber Berwaltung auch in die inneren Teile der Kolonien. Bor allem hat ber Augenhandel die Richtung genommen, die wir im heimatlichen Intereffe wünschen muffen. Gie produzieren und führen die Rohftoffe aus, die wir in Deutschland nicht berftellen können. Go beden die Kolonien unfern Bedarf an Sifalhanf, jum guten Teil in Rautschut und Delfrüchten. Früher bieß es, Baumwolle konnten wir nicht produzieren. Heute heißt es, die Produktion ist so minimal, daß sie sich nicht lohnt. Die Entwicklung wird weiter geben. Die finanzielle Entwidlung ber Schutgebiete ift burchaus gut, die eigenen Einnahmen find gum Teil in unerwartetem Tempo gestiegen. Go lange die reiche Ernte aus ben fudwejtafritanischen Diamanten fliegt, foll man daran deuten, dauernde wirtschaftliche Werte gu ichaffen, besonders die Baffererichliegung in Deutsch-Sudweftafrita. Das Rapital, das man bisher ermuntert hat, in die Rolo=

Schon auf ber Treppe liefen ihr Dlga und Meta entgegen und fugten fie auf ben Mund. Droben in ber Corridorture ftand Frau Ratinta, nahm ihr eigenhündig Mantel und Schirm ab, umarmte fie und fugte fie breis mal auf die Stirn, dreimal auf die rechte und dreimal auf die linte Bade.

Bor allem Olga war entzüdt über die neue Schwägerin

und fie hatte ihren guten Grund bagu.

3m Taumel bes Gludes, das ihren Frit betroffen, hatte Frau Katinka ihre Einwilligung zu ber Berlobung Olgas mit dem Maler Konrad Leuchs gegeben. Und mertwürdig, seit diesem Tage war Leuchs in Frau Katinkas Munde mit einem Schlage ein großer Klinftler, ein genialer Mensch, und die hoffnung, der Maler der Butunft geworden, berfelbe Leuchs, ben fie nich bor wenigen Wochen, auch in Olgas Gegenwart, mir mit einem mitleidigen Achselguden und vielsagendem Lächeln genannt batte.

Huch Olga und er hatten ihr unberhofftes Glud bem Kommerzienrate Salomon bon Fint zu berdanten. Denn Fint war es gewesen, der Leuche erft in den tauffraftigen Areifen ber Stadt langiert hatte . Seitbem er deffen jungftes Bild für achthundert und fünfundfiebengig Mart getauft und in feinen Galon gehängt hatte, feitbem er ben jungen Rünftler zu feinem Tefte eingelaben, war Kontad Leuche mit einem Schlage in die Mobe gefommen.

Sogar Dr. Beiger, ber geiftbolle und biffige Runft- und Theaterfritifer der Zeitung, der gerade über das bon dem Rommerzienrate angefaufte Bild feine boshaften Gloffen gemacht hatte, auch er hatte gang ploglich eine Schwentung bollzogen und auf einmal in Konrad Leuchs den größten beutschen Tiermaler erfannt, den er nach Broieffor Schrehers Tode einfach neben bie Rifa Bonheur ftellen

Satte boch Dr. Geiger eine feine Rafe, eine Bitterung für die Rinder der Mode und die Lieblinge des Bublifums, und die Rraft ber in ihrem feuilletonistischen Teile bon ihm geleiteten Beitung bestand eben barin, daß er einfach die Meinung der tompatten Maffe bertrat. Dieje um bierundzwangig Stunden borausguahnen, war Dr. Geigers

gange große journalistische Runft.

Einen berichleierten Ibfenianer, einen Unhanger bon Balgac und Bola hatte ihn Jenny Lindheimer auf bem Balle in ber Billa Gint bem Leutnant Bobo bon Edftabt gegenüber genannt. Für jenen Tag im Ottober war fie vielleicht im Recht gewesen. Allein so engherzig war Dr. Beiger nicht. Er fannte feine Bringipien. Er hatte in feiner turgen Literatenlaufbahn auf allen Gatteln gefejfen. und fich auf ihnen allen zurechtgefunden. Ein mahres Glud für ihn, daß die Rummern feiner Zeitung in Burftlaben und Martthallen ein ficheres Ende fanden, fonft hatte man aus Dr. Beigers Fenilletons die tillften Biberfpriiche zusammenftellen tonnen. Denn er war ein Chamaleon, bald rot, bald grün, bald blau, bald schwarz sah der Mann aus, wie es das Bublitum feiner Zeitung gerabe haben wollte. Für Scheffel und Baumbach, Bodenftedt und Rittershaus hatte er eine Lange gebrochen, für Dumas u. Sardou, für Bola u. Tolitoi war er eingetreten. Sudermann hatte er bergöttert, um ihn nach einiger Beit mit Dred zu beschmeißen, Sauptmann hatte er angehimmelt und wieder belächelt. Ibsen hatte er einen Gott genannt und alsbalt einen ftammelnden Greis. Bor Maeterlint war er in die Anie gefunten und aus ben Dramen bes Sugo bon Soffmannsthal hatte ihm bas Licht einer neuen und befferen Beit entgegengeftrahlt.

(Fortsehung folgt.)

nien zu geben, hat bort noch feine glangenden Beichafte gemacht. Die kleinlichen Sandel zwischen Beamten und Farmern und ber Streit zwischen ben Miffionaren ber beiben Konfessionen sind äußerst bedauerlich. Die Eisenbahnpolitit unterftügen wir . Wir wünschen ein großes Eisenbahnnet, Nebenbahnen zu der nach dem Tanganjikafee führenden großen Bahn. Gewiß find in den Rolonien biele Greuel borgekommen; aber die Pflanzer haben doch das größte Intereffe an einem richtigen Eingeborenenschut. Gie find bereit, Familien von Eingeborenen anzusiedeln und stetige Berhältnisse zu schaffen. Die Entbolkerung der afrifanischen Gebiete beschränkt sich nicht auf die deutschen Kolonien; sie ist eine allgemeine Erscheinung. Mehr Aerzte muffen in die Bolonien geben. Bir brauchen eine Mischung bon Europäerpflanzungen und Gingeborenentulturen. Gine Ueberspannung des Rechts der Eingeborenen darf nicht zum Unrecht gegen die eigenen Bolksgenoffen führen. Erft hat man die Unternehmer beranlagt hinauszugehen; jest will man ihnen die Anwerbung von Arbeitern erschweren. Die oftafritanifche Schuttruppe hat Gutes geleiftet. Bir wünschen eine stetige Kolonialpolitik.

Mbg. Gothein (Bp.): Bir tennen die Gingelheiten nicht und muffen uns über Dinge, die in den fernften Wegenben geschehen, mit Mitteilungen bom grunen Tisch begnügen. Die Gelbstverwaltung wird am ehesten in Deutsch-Südwestafrita möglich sein. Gine Bevorzugung unserer Levlonien in zollpolitischer Beziehung würde zur Folge haben, daß England das Gleiche tut. Und dann hätten wir nur den Schaden. Unfere Schutgebiete konnen für uns nur Absangebiete werden, wenn wir sie wirtschaftlich erschließen und wenn wir die Gingeborenen fauftraftig machen und fie tulturell fordern. Die Gijenbahnen find unbedingt nots wendig, wenn wir aus den Kolonien überhaupt etwas machen wollen. Rach ber Logik des Abg. Dittmann hatten weber ber Suege noch ber Panamakanal gebaut werben burfen, benn bei beiden find Menschenleben gu Grunde gegangen, wie beim Bahnbau in den Rolonien. Bir wollen allmählich einen schwarzen Bauernstand heranziehen. Die Tätigkeit der Missionen erkennen wir ohne weiteres an. Wir möchten fie in ben Rolonien nicht miffen. Gie durfen fich aber gegenseitig nicht ins Gehege tommen. Wir leiften in den Rolonien eine Rulturpolitit, trop allem, was gefündigt worden ift.

Abg. Arendt (Rp.): Mit Freude und Genugtuung erfläre ich, daß ich mit dem Redner der fortichrittlichen Bolkspartei im wesentlichen einberftanden bin. Mit besonderer Freude stellen wir die Entwicklung der Kolonien fest. Die Bollendung der Zentralbahn ist ein Greignis, das erst die Nachwelt richtig würdigen wird. Wie rücktandig ift boch der Standpuntt ber Sozialbemofratie. Benn man bie feurigen Reben Bebels mit ber Dittmann'ichen Rebe bers gleicht, fo fagt man: Gett und Limonade. (Beiterkeit), oder, um ein koloniales Gleichnis zu gebrauchen: Guter Kilimandscharokaffee und ein Zichorienaufguß. Der Streit der Miffionen untereinander ift fehr gu bedauern. Der ofts afrikanischen Schuttruppe sprechen wir unsere volle Unerfennung aus. Die Pflanzer tuen das Mögliche für ihre Arbeiter. Die Berwaltung wird streng über das Anwerbungsspftem wachen. Das sozialdemokratische Kolonialprogramm ift jo giemlich in der freien Regerrepublit Liberia erprobt worden. Niemand wird Luft gur Rachahmung haben. Thue Plantagen können die Kolonien nicht borwärts tommen.

Abg. Mumm (Birtid). Berg.): Die Erfahrungen anderer Nationen mit den Kolonien muffen wir uns gunube machen und beren Gehler bermeiben. Der Raubbau in ben Kolonien hat sich überall schwer gerächt. In der Missionsfrage besteht heute erfreulicherweise keine grundsähliche Gegnerschaft mehr. Die Missionen erfüllen ihre Aufgaben glänzend. Es ift aber beschämend, daß sie nicht mehr mit Geldmitteln unterftügt werden. Gie muffen prattifch viel mehr gefördert werden. Das Schwergewicht in unseren tropischen Kolonien liegt auf ber Eingeborenenkultur. Wir dürfen nicht jum Longofuftem tommen.

Montag 2 Uhr: Bahlprüfungen, Beiterberatung.

Mus ben Parlamenten.

Berlin, 7. Mars. 3m Abgeordnetenhaus haben Die Dr. Sabn einen Antrag ein-Abgeordneten Dr. Roesicke gebracht, eine Dentichrift vorzulegen über 1. die Tätigkeit der tgl. Börfentommiffare, 2. die Entwidlung des Borfenhandels, die Emiffion an der preugifden Borje und über die Anlage deutscher Rapitalien im Auslande.

Die Budgettommiffion bewilligte 220 000 Mart für Schulamede in Deutichfübweftafrita, ftrich aber eine weis tere Forberung bon 30 000 Mart, um biefe Summe fpater als Sonbertitel für die Berbreitung ber beutichen Sprache im Schutgebiete wieder einzuseben. Gine fleine Gumme wurde geftrichen, um die Berwaltung ju einer Einschräntung der ftarten Inanspruchnahme bon Reichsmitteln für Urlaubereifen ber Beamten im Schutgebiet gu beranlaffen. Rommiffion für das Betroleummonopol hatte eine tertrauliche Besprechung über die Benginbersorgung ber Armee und brachte die Erörterung ber Bersorgungsfrage mit Betroleum gum Abichluß. - Die Gpionage-Rommiffion beschäftigte sich mit ber Bestimmung des Gesetzentwurfs, wonach mit Gefängnis ober Feftung bis gu brei Jahren ober 5000 Mart Geldbufe bestraft wird, wer fahrläffig ein militärisches Geheimnis in die Deffentlichkeit gelangen lägt, ober ein foldes, das ihm fraft feines Amtes ober Berufes juganglich war, an einen anderen gelangen lägt und badurch die Sicherheit des Reiches gefährdet. Redner aller Barteien wandten fich gegen die Bestrafung der Fahrläffigkeit, für die der Kriegsminister und der Bertreter des Reichsmarineamts eintraten. Ein Beichluß wurde noch nicht gefaßt. - Die Tuell tommiffion nahm eine einzige Abanderung an ber Regierungsvorlage bor mit folgendem einstimmig angenommenen Antrag: Sat der Serausfordernde ober der An-nehmende die Herausforderung oder hat in den Fällen bes 3weitampfes mit toblichem Ausgang, unter Uebertretung ber bereinbarten Regeln bes Zweitampfes, ober ohne Gefundanten ber Tater ben Bweifampf frebentlich berichulbet, jo tritt an Stelle ber Festungshaft Gefangnisftrafe bon gleicher Dauer. Reben ber Gefangnisftrafe tann auf Berluft ber !

burgerlichen Chrenrechte erfannt werben den erften Teil der Regierungsvorlage, inbes mit Margarine bom Saufierhanbel ausichlo fpeifefett zulieg. Darauf begann die Berotul mungen über bie Wanberlager.

- Die Bahlprüfungstommili die Bahl des Abgeordneten Hoesch (toni-8 gegen 6 Stimmen für ungültig, die Ball neten bon Brederlow (tonj. Königeberg 10) Wahitrets Magdeburg 2 (Stendal-Diethmi bon den Konserbatiben und Nati nalliberale und abwechselnd im Befit der einen und Parteien. Bei der Sauptwahl im Jahre 1912 dem bis dahin bon Juhrmann (utl.) vertel die Konservatiben 10512 Stimmen, Die Ros 8621, die Sozialdemofraten 7434, die Balen Bei ber Stichwahl siegte Hocich (toni.) mit nedni men gegen den nationalliberalen Kanbidalft. Stimmen erhielt. — In der Budgetfomm Staatssetretar Dr. Solf jur Frage der Dia regie. Der Regierung ift es gelungen, trab widriger Umftande, zu denen hauptfächlich rüdgang auf bem Diamantenmartt gu 35ble guten Abjat der deutschssüdwestafrifanische gu erzielen. — Die Kommission für ben beschäftigte sich mit einem Antrag, den Det mit Runstbutter zu verbieten, feinen Entschluß.

Politische Abersicht. Deutiches Reich.

- Der Geichaftsbericht bet Bant betont, daß das deutsche Wirtichal Periode der Konfolidierung eingetreten fet. Lufwärtsbewegung sich nicht überstürze, sond allmählich und langsam vollziehe, sei Bord die Nachhaltigkeit der Wiedererstarkung. u. g. weiter aus das der Bereitstellicht u. a. weiter aus, daß der Kurswert fämtliche liner Borje Enbe 1912 gehandelten Papiet liarden Mark betrug, der kurswert hat fid rüdgänge im Berichtsjahre um 3060 Million Das ift boch ein gang gewaltiger Berluft, an Besiger von Staatspapieren teilnehmen Orientbahn f Unternehmungen Deutsche Bant in ihrem Geschäftsbericht: Bahn hat auf der Stammftrede Saidate gum dritten Mal den bom türtischen Stad Einnahmebetrag überschritten, mahrend fische-hir-Kania die Garantie mit einem ge in Anspruch nimmt. Die friegerischen Gre-Bant jedoch veranlaßt, ihre türkischen Und noch frarterem Mage als bisher auf die of ber Türkei gu tongentrieren.

Deutschland und Rugland. - Ein Briefmechfel zwischen helm und Bar Nitolaus. Der Bar ibel Betersburg gemelbet wird, ein Sandidreibet Bilhelm. Der schriftliche Bertehr beibet unterbrochen sehr rege und äußerst freundschaft Halbamtlich wird zu dem Artitel ber

Rundichau" über eine angebliche Probemt Rugland gemeldet, daß die Nachricht ben The entspricht de eine allgemeine Probemobilises ins Luge gefaßt ist und die militarischen liebe Umfang nach von benjenigen früherer Jahr unterscheiden werden.

Deutsche Kriegsschiffe in Argenti — Buenos Aires, & März. Der 91 schen Flotten-Division war trop der Ungunkt die manche Percential die manche Beranstaltung störte, ein großes et angelaufenen hafen, die Bebolferung der ham beutiche Kolonia deutsche Kolonie. Am 3. März brachten sän überaus hers Liche pielfach illust überaus hergliche, vielfach fich grußungsartitel. Daran fchloß fich liche laufende Berichterstattung, ebenfalls Illustrationen. Am 5. März abends findt b. Reheure Bart D. Rebeur-Baschwitz auf bem grenge hierher, das Linienschiff "König Mbert Plata zurüd. Am 6. März nachmittags burg" im hiesigen Safen mit ausgezeichneie das lebhaft bewundert wurde. Bur bei fich der deutsche Gesandte Freiherr pon de denhausen und eine Abordnung ber argei eingefunden. Die deutschen und argentinisch einer Einladung des Gesandten 3u eines Deutschen Olie Deutschen Klub. Nachmittags empfing bi von Argentinien den Admiral und seiner Gink einer Einladung des Marineministers in folgten. Auf die äußerst herzliche Ansprach antwortete b. Rebeur-Bafchiets zeichneten spanischen Rede, die Brot machte. In De machte. In Mar del Plata trat inzwische ein, das die Wartel ein, das die Berbindung mit dem gande Sevenmandant und die Offiziere des Raifer Später begaben sich argentinische der aber des Herren an Bord des "Kaiser", der aber bideo abdampste. Am 7. März besuchten der Rebeur-Baschwise Rebeur-Paschwig und der Kommander Fregattenkapitän Rehmann, mit dem Kommandan neur der Propins Commann, mit dem fand de neur der Proving La Plata. Abends fand ein Deutschen Klub Katt

Wien, 6. März. Der ehemalise tes Reich, der der Spionage Zugen febrer angeklagt war, wurde zu drei Jahren berurteilt. find bon etwa 3000 Matro fen ber Gefender

mit

trop P

cipt.

Ter

an

r fari

of chaftle

nen-

Les biesiahrige englifche Budget mird Stamme bon bier Milliarden Mart fteigen Beboriges Angichen ber Steuerschraube nicht Mindestens 80 Millionen ware in das bemindete Bubget nicht eingestellt ift. Gleichwohl baut la wienber haft einen Dreadnought nach dem andern.

Schweden. Abnig Guftab bon m sat dem Berlangen nach einer ftärkeren Rüftung, la Anjang des vorigen Monats der Zug der 40 000 bertrug, bereits stattgegeben und mit der Aufbei Beichetages ben ersten Schritt zur Berwirts dei Rüftungsgebankens getan. Durch seine Ab-bei der Neuwahl soll das schwedische Bolk die iber die Heeres- und Flottenberstärfung trefkonig felber unternimmt am Montag eine auf berechnete Reise in das nördliche um beffen Bevölkerung, die bisher gu atretenen liberalen Ministerium hielt, perfonn Raftungsgedanten zu gewinnen. martung foll im wesentlichen durch die Herabehrpflichtigen Alters um ein Jahr erreicht Dienstdauer foll einschließlich dreier lebungen Tagen 290 Tage betragen, für Studenten t, die nach beendigtem Dienft Offigiere wer-Auch die Flotte wird entsprechend verle jozialpolitijche Gesetgebung nicht aufgebarf, sollen die Kosten der Wehrborlage Steffibe Steuer auf die großen Bermögen und

Rebett werben. Amerita.

Sington, 6. Mars. Die Sandelstommiffion antenhauses sprach sich mit 17 gegen 4 Stim-Beseichentwurf gur Aufhebung der Klaufel über ber amerikanischen Rüftenschiffe bon ben algebühren aus.

Aus dem Gerichtsfaal.

til im Aronpringen-Beleidigungs-Benben "Bormarts". Bon der 1. Steafandgerichts 1 in Berlin wurde der berantworts ge bes "Borwärts" Dr. Ernft Meher, wegen beg deutschen Kronprinzen zu 3 Monaten berurteilt. Der Staatsanwalt hatte 4 Mo-Die Urteilsbegrundung führte aus, daß fich in feiner Barodie auf den Dangiger Regi-Rronprinzen ber Ehrverletzung in böswillisalbig gemacht habe.

Rirchliches.

7. Mars Rach einer vatikanischen Melbung Abrtespondens, wird im nächften Konfistoibajt für den verftorbenen Kardinal v. Kopp arbinalfollegium geschafft werden. Breacebei dieser Gelegenheit noch ein 3 weiter Barbinal ernannt werden. Das Konfiftolasoige Kopps Tode wahrscheinlich etwas früben erften Wochen nach Oftern, stattfinden.

Des Lawinenunglud in Tirol.

ug, 7. Marg. Rach amtlichen Melbungen find familicher bei ber Lawinenkatastrophe vernn-Tanilicher bei der Lawinenkatastroppe Geschischer geborgen und nach Trasvi geschaft den dienstlichen Bericht des Leutnants des Schieges den dienstlichen Bericht des Leutnants Schiunglick heist es: Um 4 Uhr nachmittags. ber Abteilung unter Beobachtungen aller an ungefähr 100 m unterhalb des Tabarettabar, wich die gange Schneebede und fette Leninant Gaiborf horte bei bolltommener ein furchtbares Donnern und Saufen. Einige de auf ber Oberfläche ber Lawine behaupten, der Labarettaspige eine zweite Lawine be er bon dieser begraben und weiter bergbie Sberfläche emporarbeiten. Das Schneefeld leer. Erft nach einiger Zeit bemerkte er auszuarbeiten. Beide bemühten sich nun sofort Mameraden. tin Rächeln und scharrte mit den Fingern noch lebenden zweiten Landesschützen aus stone. Bei weiteren Bemühungen gelang es bet weiteren Bemühungen gerang noch abei Rameraben aus dem Schnee

Renes aus aller Welt.

Sohn man bei Landsberg a. b. 28. erich of Sohn Mathbe beim Spielen mit Dem Gesters seinen 13 jährigen Bruder.

fehrt, die sie bon Groß kuhren aus in die den, ertranten die Bijder Bollgann und Bette Rite. nien bie Bijder Bollgann und ibere discher, die auf demfelben Bost waren, Die Etteunkenen hinterlaffen eine gabl einer acht Kinder.

ablicher Mörder des am 4. d. Mis. ets beranbien beraubten pensimierten Bergmanns Peter enhausen versismierten Bergmanns in dem Bach berhoffet ber Arbeiter Wagner in dem ath berhaftet. Der Berhaftete wohnte bei ohn des serne ohn des Ermordeten. Bei der Durchsuchung fand wan einen Hammer. Wagner leugbegangen du haben.

press du haben.

that 500 Kapfeln, wodurch ein Ingenieur
Ert iebensgeichrifts worder beurden.

ibei lebensgeiährlich berleht wurden. Erlawosseischrlich berleht wurden. Sicht dineie ein Arbeitan Toing Sicherheitslampe. et diffnete ein gelenowski im Liper-glanette ein Arbeiter seine Sicherheitslampe, Sidarette ein Arbeiter seine Sicherheitslamp.
Erblosion. Im gleichen Augenblick Grblosion, bodurch 24 Arbeiter ges

de Schillach, Grippe und Lungenentzündung er- bes dipkomatischen Korps. Der deutsche Gesandte gab den Sängern ein Abendessen. Ift die Liedertafel die vornehmste Männergesangsvereinigung der Reichshauptstadt, so ist der Männergesangsvereinigung der bekanntlich Inhaber der Berliner Lehrergesangberein, ber bekanntlich Inhaber ber Raifertette ift, die popularfte.

Telephonische Nachrichten.

Benf, 9. Mary. Bei ber Aufführung bes bon einer frangöjischen Gefellichaft gegebenen chaubiniftischen Studes "Coeur de Française" tam es zu dentschfeindlichen Rundgebungen. Durch Burufe "Es lebe ber Brieg" und "Rieder mit Deutschland" wurde das Spiel gleich gu Beginn unterbrochen.

Duraggo, 9. Märg. 3m Laufe bes geftrigen Tages empfingen der Fürft und die Fürft in gablreiche Deputationen aus allen Teilen Mbaniens, ebenso Abordnungen ausländischer Kolonien. In der Stadt herrscht Festtags-stimmung. Große Menschenmengen durchziehen die Straßen unter Abfingen von nationalen Liedern. Am Abend war die Stadt wieder illuminiert. Bie aus Stutari gemelbet wird, trafen zahlreiche Malifforen unter Führung bes Bifchofs Cereggi in Duraggo ein.

Rom, 9. Marg. Die hiefigen Arbeiter haben für morgen ben Generalftreit proflamiert, weil fie Die Rrantenfürsorge für mangelhaft halten. Die Zeitungen fünbigten an, daß fie morgen nicht erscheinen werben.

Santander, 9. März. Bei dem Zusammenstoß eines Antomobils mit einem Juhrwagen wurde der Graf Moriane getötet.

Berantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems.



Betterausfichten für Dienstag, Den 10. Marg 1914. Borwiegend trube, einzelne Regenfalle, zeitweise windig,

Bafferftand ber Lahn am hafenpegel gu Dies am 9. Mars = 3,88 Meter

Bafferftand ber Lahn am Schleufenpegel an Limburg am 9. Marg = 3,32 Deter.

Bekanntmadjung.

Nachbem bas Leitungenet ber Elettrizitätsanlage fowie die Sodipannungofernleitung unter Strom geftellt find, maden wir ausbrudlich barauf aufmertfam, bag bas Befteigen ber Maften, das Berfen nach ben 3folatoren, bas Berühren ber Leitungen auch eiwa herabgefallener, fowie bas Auffteigenlaffen von Bapierbrachen in ber Rabe ber Leitungen wegen ber bamit verbunbenen großen Lebensgefahr ftreng verboten ift.

Dies, ben 7. Marg 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Frauen und Mädchen

finden in unferer Aufbereitung in Laurenburg lohnende und bauernde Beichäftigung.

Unmelbungen beim Betriebeführer, nachm. von 4-5 Uhr. Rheinisch Raffanische Gesellschaft Laurenburg a. b. Lahn.

Handwerkskammer Wiesbaden. Frühjahrögefellenprüfung betr.

Die Frühjahrsprüfungen finden ftatt: für Maurer, Zimmerer, Tüncher bom 1.—15. Mai, für alle übrigen Sandwerker bom 15. März bis 15. April.

Die Anmelbungen haben zu erfolgen bei den herren Borfitzenden der zuständigen Prüfungsausschüffe und zwar für Maurer, Zimmerer und Tüncher im Laufe bes Monats April,

für alle übrigen Sandwerker. in der Zeit vom 1. März bis 1. April.

Bu biefen Prüfungen werben zugelaffen:

für Maurer, Zimmerer und Tüncher diejenigen Lehrlinge, welche bis jum 1. Juni 1914 und fur bie übrigen Sandwerke, diejenigen Lehrlinge, welche bis jum 1. Mai 1914 ihre Lehrzeit beenden.

Bei der Anmeldung ift auch der Lehrbertrag mit einzureichen.

3m & 131c ber Gewerbeordnung ift in der Fassung bom 30. Mai 1908 bestimmt:

"Der Lehrling soll sich nach Ablauf der Lehrzeit der Gesellenprüfung unterziehen. Die Innungen und ber Lehr= herr follen ihn dazu anhalten."

Die Innungen, Lehrherren und Lehrlinge werben auf biefe Bestimmung aufmertfam gemacht mit dem Bemerten, daß ein Berftog hiergegen Strafe bezw. andere empfindliche

Rachteile zur Folge haben wirb. Die Gesellenprüfungogebühr beträgt 6 Dart und ift bestellgeldfrei bor ber Briffung an die Sandwerkstammer einzugahlen. Die Zahlung tann auch an bie Agenturen der Raffanischen Landesbant auf Ronto ber Sandwertstammer Rr. 1017, ober bei ben Boftanftalten auf Boftichedfonto ber Naffanifchen Landesbant Rr. 600 (Poftichedamt Frankfurt a. M.) eingezahlt werden. Im letteren Falle wird bas Borto erfpart und ift nur eine Boftgebühr bon 5 Big. mit einzuzahlen.

Biesbaden, den 15. Febr. 1914.

Die Bandwertstammer:

Der Borfigende: Abolf Jung.

Der Synditus: Schroeber.

Kurtheater Bad Ems.

Donnerstag, den 12. März 1914, abends 81/4 Uhr Gesamtgastspiel des Coblenzer Stadttheaters:

Die Schmuggler.

Elsässische Komödie in 4 Akten von Artur Dinter.

Preise der Plätze:

Logen 4 M., Balkon und Sperrsitz 3 M., Parkett 2 M., Parterre 0.75 M.

Vorverkauf in der Buch- und Kunsthandlung des Herrn A. Pfeffer. Daselbst werden auch die Gutscheine der Mitglieder der Literarischen Vereinigung umgetauscht.

Danksagung.

Fite bie vielen Beweise herglicher Teilnahme bei bem Sinicheiben unferes teuren Entichlafenen, für bie vielen Blumenfpenben, besonbers feinen Arbeitstollegen und bem Evang. Mannerverein, und allen, die ihm die lette Ehre erwiesen haben, fprechen wir unferen tiefgefühlten Dant aus.

Bad Ems, ben 8. Marg 1914.

Familie Guftav Sohr Bwe.

Bur bevorftehenden Frühjahrs. Ausfaat empfchle

— alle Sorten Sämereien, —

Grasfamen, Stedzwiebeln, Stangen- und Bufchbohnen, Erbien, Runtelrüben. 3ch führe nur gute, für unfre Begend empfohlene Sorten. (1074

Ernft Hagert, Samen- und Pflanzenhandlung. Bad Ems. Bleichftrage 42.

Verdingung.

Bur Ausführung von Aleinbflafter im Commer 1914 auf der Bezirtsstraße Frantfurt. Limburg-Altentirchen, anichließend an den Orisbering Limburg in ber Richtung nach Elg, follen folgende Lieferungen und Arbeiten im ichriftlichen Angebotsversahren öffentlich in einzelnen Lofen verbungen werben und zwar:

a) Lieferung von 23 cbm Bafaltplatten ju Banbfteinen und 245 cbm Rheinfand, frei Station Staffel,

b) bie Ausführung von 3500 qm Rleinpflafter einschl. Segen von 1410 ifb. m Banbfteinen.

Schriftliche Angebote mit entsprechender Aufschrift find verschloffen und portofrei bis fpateftens

Montag, den 23. Marz 1914, vormittags 101/2 Uhr

an bie unterzeichnete Dienftftelle einzureichen und werben gu Diefer Beit im Beifein ber etwa ericbienenen Bieter geöffnet

Die Bedingungen tonnen ebenda eingesehen und Anges botsformulare gegen Ginfendung von 10 Bfg. in Briefmarten für jedes Angebot bezogen werben.

Dies, ben 5. Mars 1914.

Der Borftand des Landesbauamts.

10 Mark Belohnung.

Bon unberafener Sand find mehrfach unfere Soch. spannungsleitungen beschäbigt und Rupfer sowie anderes Material entwendet worden. Obige Belohnung sichern wir in jedem einzelnen Falle bemjenigen zu, der uns den Tater berart namhaft macht, daß berfelbe gerichtlich belangt werben

Allgemeine Elektrizitäts=Gesellschaft Bauabteilung Limburg.

Br. Speisekartoffeln owie mehrere Gorten frube unb fpate

Saatfartoffeln liefert billigft Beinr. Raufd, Riebern.

Angehender Gärtner

ober Gartenarbeiter

gefucht. Bu erfragen in ber Ex-pedition ber Emfer Zeitung. (1079 Rum 15. Mpril in Bad Ems

Meine Wohnung (Zimmer und Küche) von finderl. Chepaar gesucht. Off. an [1070 E Hausman, Coblens, Löhrfir. 28.

Erfte Stage

im Windfor Saus zu vermieten. Frau S. Lintenbach Bowe., Bab Ems, Oranienweg 10. Aelteres [1076

Halbverdeck

für Landfuhrwert geeignet, billig abzugeben. Edroder, Rievernerhutte.

Movelpolierer

buftrie empflehlt

für einige Wochen gesucht. Koft und Logis tann im Saufe gegeben werben. Bu erfragen in ber Ex-pedition ber Emfer Zeitung. (1077 Tüchtiges

Hiermit sagen wir allen 8 unseren herzlichsten Dank für die uns anläßlich unserer Hochzeit so zahlreich zugegangenen Glückwünsche. Franz Bennewitz und

Frau.

Saat= und

Specietartomelu

Frührofen, Raiferfronen, fowie gelbe

Friedr. Deibhofer, Bab Ems.

Bad Ems. (1080

Dienstmädchen für fofort gefücht. [1 Rab. Exped. b. Emf. 3tg.

Bum 1. April guverl. gefundes Dienstmädchen,

[1075

bas finbertieb, gefucht. [107 Frau Mettor Gerhardi, Bittorianliee 20 I, Bab Ems.



Inderberg-Boonekamp SEMPER IDEM

Zur Aufklärung!

Das Wort "Boonekamp" wird von zahlreichen Destillateuren zur Bezeichnung ihres Fabrikats benutzt. Wer sicher gehen will, meinen "Underberg-Boonekamp" zu erhalten, verlange deshalb in Restaurants, Cafés etc. nicht Boonekamp, sondern einfach:

"Underberg"

der seinen Ruf als "bester Bitterlikör der Welt" einzig und allein seiner vorzüglichen Qualität verdankt.



H. Underberg-Albrecht RHEINBERG (Rhld.) . Gegründet 1846.



Holzversteigerung.

Donnerstag, Den 12. 1. Mis., vorm 10 Uhr fommen im hieligen Stadtwalbe die nachbezeichneten Solz. maffen gegen Bahlungsausftand bis jum 15 Juli Ifb. Fre. gur Berfteigerung:

Diftrift 54 Sunert.

- 1 Kirichbaumstamm von 0,63 Fitm.,
- 30 Rm. Eichen-Scheit- und -Rnuppel,
- 36 Rm. Buchenscheit,
- 50 Rm. Buchenfnüppel,
- 72 Rm. Buchen-Reiferfnüppel,
- 850 Buchenwellen.

Diftrift 53 Sunert.

- 1 Birtenftamm bon 0,16 Gftm.,
- 59 Rm. Buchen-Scheit- und Rnuppel,
- 7 Rm. Buchen-Reifertnüppel,
- 1 Rm. Weichholzknüppel,
- 850 Buchen- pp. -Wellen.

Diftritt 52 fleine Sunert.

- 30 Radetholgftangen 5. Rlaffe.
 - Diftritt 44 Rohlichied.
- 8 Rm. Eichenfnüppel,
- 2 Rm. Cichen-Reifertnüppel,
- 35 Rm. Buchen-Scheit und Rnuppel,
- 7 Rm. Buchen-Reifertnüppel,
- 120 Buchenwellen.

Diftrift 47a Bernsbach.

- 1 Rm. Buchenfnüppel (Bindbruch). Diftrift 48 Suttenberg.
- 7 Rm. Eichen= pp. Rnüppel,
- 4 Rm. Cichens pp. -Reiferfnüppel.
 - Diftrift 50 Beingenberg.
- 5 Rm. Buchenfnüppel,
- 2 Rm. Buchen-Reiferfnüppel.

Diftrift 51 Beingenberg.

- 4 Birtenftamme bon 0,93 Fftm.,
- 2,1 Aftm. Gichen-Schicht-Rutholofnuppel,
- 48 Rm. Gichen-Rnüppel, 24 Rm. Buchen-Scheit und -Anüppel,
- 1820 Gichen- und Buchen-Bellen,
- 9 Rm. Weichholg-Scheit.

Die Berfteigerung beginnt im Diftrift 54 hunert,

im Talweg.

Bab Eme, ben 7. Darg 1914. Der Magiftrat.

Befanntmagning.

Die Lieferung ber Schreibmaterialien für bie Stadt Dies für bas Rechnungsjahr 1914/15 fteht gur Bergebung. Die Berdingungeunterlagen tonnen bom Bargermeifteramt bezogen

Ungebote wolle man bis Montag, ben 16. Mirg cr., bormittags 11 Uhr bei uns einreichen.

Dies, ben 5. Marg 1914.

Der Magiftrat.



Das beste Mittel

> Schuhwerk jeder Art in wenigen Augenblicken blitzblank zu putzen, ist

> Ankerlin

die Lieblings-Schuhcrême der praktischen Hausfrau.

Fabrik:

Schmill & Förderer, Cassel-W.



Knauss- und Kappler-Pianos in billigeren Preislagen. Gespielte Pianos von M. 150 an. Mannborg- u. Hinkel-Harmoniums.

Deute Montag, ben 9. Marg 1914 von 8 bis 11 Uhr Sochintereffante Renheiten.

11m das Glud der Schwefter. Reigenbes Drama. Bathe Journal. Reues aus aller Belt.

Bei Muguft breunt's. Urfomifch. Epifobe aus bem Befellichaftsleben:

Liebesheirat.

Großes Schaufpiel in 3 Aften von Daniel Riche. Gang bervorragende Darft-llung, fpannenb von Anfang bis Ende. Blumen unferer Garten. Bunberbor foforiert. Broge Reubeit ber Lidtbildfunft:

- Ringkämpfe -

swifden Fournier (Frangofe), Bance (Frangofe), Deroua (Bollander), Berfenn (Belgier). Sieger ift Fournier. Das Frantein von nebenan. Sochhumoriftifch.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung. ihr gediegenes Wissen und Können dem Studium der weltbekannter

Selbst-Unterrichts-Werke Rustin

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht. Heradegegeben vom Eustinschen Lehrinstitut. Gedigiert von Professor C. Itzig 5 Direktoren, 22 Professoren als Mitgribeiter. Das Gymnasium
Das Realgymnasium
Das Lehrerinnen-Der Bankboamte Ber wiss, geb. Mann Die Landwirtschafts-

Die Oberrealsehule Seminar Die Oberrealschule
D. Abiturienten-Exam.
Der Einj.-Froiwillige
Die Handelsschule
Das Konservatorium
Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen A 90 Pf.

(Einzelne Lieferingen a Mark 1.25.)

Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen montell. Extenshlung von Mark 3.—

Diewissenschaftlichen Unterrichtswerke, Methode Rustin, Setzen keins Vorksnutnisse vorzus und haben den Zweck, den Studierenden 1. den Besuch wissenschaftlicher Lehranstalten vollständig zu ersetzen, den Schülern.

2. eine umfassende, gediegene Bildung, bewonders die Aureh den Schul
3. unterricht zu Gwerbend Kenntnisse zu verschaften, und

3. invortrefficher Weise auffassenen wird.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschkeiben

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis! Ornadiche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-erfüfungen usw. - Vollständiger Erantz für den Schulunterricht.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Hellung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärzti, empf.

Rino-Salbe

Frei von schädt. Bestandtell.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen
Rino und Firma
Rich.Schubert & Co., Weinbühla-Dreséen Wachs, Öl, ven. Terp. je 25, Teer 3, Salic., Bors. je 1, Eig. 20 Proz. Zu haben in ailen Apotheken.

bon ansgefammten haaren in guter

Frijeur Abolf Mertel,

hochl. rot, dicht Daumen-Cöper, 1'/,schilli. Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett Mr. 23.— Dasselbe Gebett mit Daumen-deckbett Mr. 35.— Herrschaftl. Daumen-bett Mr. 40.— 2schill. Jed. Gebett Mr. 6.— mehr. Bettfed. bill. Katal. frei. 15000 Kund. Biller & Co., februs. Jena 56. Earts.

näss, u. trockene Schuppea flechte, Bartflechte, skroph Ekzema, Hautausschläge

offene Füße

Haarzopfe

Ausführung, fowie Jopfe obne Korbel u einzelne Teile genau nach haarfarbe in allen Qualitäten und außerft billig, fertigt an

Dies am Martt. [111a

Unser neues Bett

Adolf

Aurhans

Bur Mushufe

welche in ber Bas maichine und mandert ift, fucht gunt 1. April obe Bu erfragen in be Emifer Beitung

(B. n. b. S. C. felfauren gimme befonders aufm

Gymnasium und Realprogyum Bu Oberlahnstein.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittmod, b Die Aufnahmeprüfungen finden am Dienstoff, n von 8 Uhr vormitteed Unmeldungen nimmt der Unterzeichnete bei ber udlich bis zum 4. April entgegen. Bei ber

mundlich bis jum 4. April entgegen. find bas Abgangszeugnis, ber Geburts, ichein vorzulegen. Bahrend ber Ferien bungen ichriftlich erfolgen.

Dberlahnstein, den 20. Februar 1914. Brof. Shlaadt, Gymnofiadi

R. Wichtrich, Gärtnerei, empfi hit blübende Topf= u. Blattpffangen Graefamen und Gem fejante Eingang Soulftrafe und verl. Bitter



Alle Magens und Parulo trante, Blutarme uim diunden, das coste Koffele Simone Rollele

versehen mit Streifband it roter Schummarte, Belifant

Sämtliche Neuheil

und Som

in großer Auswahl eingelroßes

in feinster Qualität offeriert ju bisligsten plessen



Heilmann

Beitmanne B

Arbeitel und Anabenang S. Man

la Verband alle Sorten Gaze Bruchban

Krankenpfles

fucht gunt 16. S 3immer

Junge 9ln

Nuf ben be: beiliegenben Pro Ammonial.Berfa

Bejugebreie: 聖智斯 Derieg von Sommer, Emb.

Emler

(Kreis-Angeiger)



3 citum,

(Kreis-Beitung)

Preife ber Mugeigen. Die einfpattige Beite ober beren Raum 15 914 Metramezeite 50 Bf. Bei Bieberholungen Ermäßigung. Schriftleitung und Wefdaftoftelle: Gms, Romerftraße 95.

dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Montag den 9. Mary 1914

66. Jahrgang

Zweites Blatt.

Ehlachten von Laon und Arcis-fur=Aube.

Schtvarzenbergs Armee ihre erfte Schlacht auf den schlug, marschierte Blücher weiter westtreichte bas Marnetal. Rapoleon ertannte, feiner Sauptftadt brohte; er folgte Blücher, Menderung seiner Marschrichtung zu zwindich wichen die Schlesier in Gilmärschen gen and vereinigten sich bei Soiffons mit Bulows

en jener glorreichen Tage, Mittampfer aus aus Billows Heere, ergählen uns, daß der ands fich entfeste, als er neben seinen vollben reichen und behäbigen flandrischen Winterohlgenährten Scharen die durch Kämpse und knreiche Märiche gelichteten Truppen Porcis ichmutige, verwilderte und verwahrlofte dwere Bedenten mußten in jenen Tagen batte, so weit sein Ruhm laut durch alle fle hatten doch viel gefoftet. Ueberall hat-Echaren die ichwerfte Arbeit tun muffer, men ber zwar ehrenvollste, aber auch ber ber triegerischen Operationen zugefallen. lener Beit galten feine fühlen Erwägungen; forberte, war Blücher mit ben Seinen Blage. Co auch in jenen nebeligen, trii-

Atharen Berluften hatte Napoleon bei Erabie tabfer und gah bis aufs außerfte wiberdum Rudguge gezwungen. Diefer Erfolg mung und ben Mut feines Deeres gehoben, er es magen, nun auch gegen Blücher gum

deren, nebligen Morgen bes 9. Marg führte in Schicigel webrgen bes eine - feine bie sumpfigen, schwer paffierbaren Riedette und machte einen energischen Boriton enftadt" Laon, die den Hauptfiffipuntt von ung bilbete.

erbitterter Rampf, ein gabes Ringen ents Bentichieben mabrte bie Schlacht bis jum Da erft warfen fich, um einen letten, entblag du führen, der "eiserne" Pord und ib don Rollendorf, auf Marmonts Korps, in flüget der seindlichen Stellung bildete, in sich ein grauses Rachtgesecht, bei dem auf mit tudiichtelofer Erbitterung, mit heißem burbe. Buerft führte Pring Wilhelm gen Bataillone im Sturmfchritt, bei raualles niederichmetternd, durch bas ber hinaus; Dann räumten die Litauer,

Sohrs brandenburgische Sufaren und die schwarzen Reiter mit ben Totentopfen unter oen erichrecten Beinden auf. Das gange Rorps murbe geriprengt, es ließ 45 Beichute in ben Sanden der Gieger. Pord aber hatte in ber wilben Betiggt biefer Tage einen Freund gefunden. Das Berg ward ihm boch warm, wenn er ben Mann bon Rollenbori fo neben fich ichalten fah, immer flar, ficher, gang bei ber Cache. Roch eine Beile, und die "Seurichs" (ber Chrenname ber Breugen jener Tage) ergählten fich berwundert, der harte Alte habe nach altem germanischem Ariegebrauche mit feinem Kameraben Aleift Bruderichaft getrunten." - Um nachften Morgen ichien bas Schidfal bes Imperators entschieden. Reine Möglichfeit, nach ber bölligen Auflösung bes rechten Flügels noch bem minmehr breifach überlegenen Seere ber Berbundeten gu widersteben; und dazu wieder, wie bei Leipzig, nur eine einzige Rudzugeftrage burch bas Cumpfland ber Lette! -

Best aber zeigte fich's, was Blüchers Flammenblid, was fein gebieterifcher Bille bem beutschen Seere mar. Denn ber greife Gelbmarichall, ber erichopft war bon ben furchtbaren Aufregungen ber letten, ereignisreichen Wochen, war erfrantt. Geit er nicht mehr gielbewußt und fraitball bie Bugel führte, feit er nicht mehr befahl, ichlich fich die Uneinigkeit in die Reihen der Berbundeten. Die vielen ftolgen Manner im Preugenheere, bon benen jeder in feiner Eigenart ein Seld war, die unter einer energischen Beitung Wunder ber Tapferteit bollbrachten, wollten fich nun, führerlos geworben, feiner ben Blanen und Unordnungen bes anberen fügen.

Much die borfichtige Erwägung, dag man nach all ben opferreichen Schlachten ben ermubeten Truppen feinen nenen, blutigen Rampf zumuten burfte, biefe Erwägung, tie nur treuer patriotischer Gorge entsprang, hielt die Prengen bon einer zielbewußten Berfolgung ab, und fo rettete ben Imperator noch einmal eine wunderbare Bunft bes Gludes bor bem gewiffen Untergange. Er konnte unberfolgt abziehen und wandte fich wieder gegen die große Armee. Da endlich ließ Schwarzenberg fein ewig zauderndes Zurüchalten fallen. Angeknüpfte Friedensberhandlungen mit bem Imperator waren an beffen Stolls und Gelbstbewußtfein gescheitert, und nun endlich faben auch die Desterreicher ein, daß nur eine rasche, erfolgreiche Ariegführung gegen ben gaben Wegner gum ersehnten Frie-

Am 20. Marg follte es bei Arcis-fur-Aube gur Schlacht, gur Enticheidungeichlacht, tommen. Es entipann fich aber nur ein ziemlich hitiges Gefecht, an dem bon feiten ber großen Urmee nur Brebes Truppen teilnahmen. Doch fah fich Rapoleon genötigt, am nachften Tage nach schweren Berluften das Schlachtfeld gu raumen. Durch biejen Gieg war die Stimmung in ber großen Urmee mach tig gehoben, und immer bringender wurde in ben Reihen der Mannichaften, wie der Offiziere, der Bunich, endlich die Sauptstadt des berhaften Feindes anzugreifen, immer lauter wurde ber Ruf: "Auf, nach Baris!"

M. Q. Whneten

Rommunales.

Bum neuen preugischen Rommunalat: gabengefes, bas befanntlich ben Fistus ftenerpflichtig gegenüber ben Gemeinden macht, bat ber Breugische Städtetag eine Dentfdrift eingereicht, in ber, wie die "Roln. Big." mitteilt, ausgeführt wird, daß in der neuen Robelle einige Borichriften enthalten find, Die garnicht unmittelbar mit bem Kommunalabgabenrecht gufammenhängen, fondern ein Stud Schulgefet und ein nachträgliches Stud Wohnungsgeset barftellen. Die befampfte schulrechtliche Borichrift ift die Bestimmung der Abvelle, baff hobere Lehranftalten feine Gemeindeanstalten find: in der Eingabe wird dargelegt, daß die Regierung irrt und auch mit der neuesten Rechtsprechung bes Oberberwaltungsgerichts nicht im Einklang ift. Das nachträgliche Stud Bohnungsgeset ift eine Borichrift, wonach die Gemeinden bon Saufern mit Aleinwohnungen Anliegerbeitrage nur in Sohe bon drei Bierteln des Betrages erheben durfen. Bas die Bestimmungen ber Nobelle anbetrifft, Die bem eigentlichen Abgabenrecht angehören, fo werden befonders umfangreiche Musführungen gegen bie geplante Beichranfung der Gemeindesteuerhoheit im Gebiet der Grundsteuer

Sof- und Berfonalnachrichten.

— Rundreise des bahrischen Königs= paares durch Bahern. König Ludwig und seine Ge= mahlin werden in Diefem Jahre einer großen Reibe bon Städten des Babernlandes Besuche abstatten. Borläufig find in Ausficht genommen: Augeburg, Regensburg, Baffau, Burzburg, Ochfenfurt, Schweinfurt, Riffingen, Ansbach, Bahreuth, Kulmbach, Sof, Bamberg und Afchaffenburg. In Bayreuth wird das Königspaar einer Aufführung des "Fliegenden Sollanders" beitvohnen.

Allerlei.

* Erbauliches aus Albanien. Buft gum Beginn der herrichertätigfeit des Gurften Bilbelm ift die Welt mit der Rachricht überrascht worden, daß die albanische Regierung gemauft hat. Bor längerer Beit bestellte nämlich ein revolutionares Romitee in Albanien bei dem öfterreichischen Bildhauer Rautich ben Entwurf einer Medaille jum An-benten an die Befreiung bom türfischen Joch. Rautich lieferte den Entwurf, Bezahlung erhielt er aber von den albo-nischen Patrioten nicht. Die Medaille tam auch gar nicht gur Ausführung, die provisorische Regierung bemächtigte fich vielmehr des Entwurfs und ließ nach ihm ohne die Be-nehmigung des Runftlers die neue albanische Briesmarte druden. Der Rünftler hat jest die Regierung bei den albanifchen Gerichten auf Entichabigung bertlagt.

* 100 Jahre. Am 6. Marg feiert die Lehrerswitte Frau Anna Gabifch in Bürgburg ihren 100. Geburt 8tag. Die Jubilarin erfreut fich bolltommener geiftiger und

torperlicher Grifche. " Die erften Gonig Ludwig & ünfmartitude. martftude mit bem Bilde König Ludwigs ausgegeben wurden, wurde das Gebäude bom Publitum förmlich geftürmt. Der

Raftor und Pullur.

914

ofiallo

SHIP SHIP

ste von Rarl Fifcher, Bab Ems. und herr Ladmeier waren ungertrennliche batten ichon als fleine Jungen zusammen beibe biefelbe Schulbant gedrudt, fie miich manchen Tummejungenstreich gemacht bem Gesetze ber Logik zusammen manche ohne daß je ein ernstlicher Wiston ihre arworden waren, bestand das ideale Freund-Aber auch nachdem beide after Als fie bie Schule berliegen und ftanben, mablten fie benfelben Beruf, ufmann. Sie konnten zwar nicht in beme Lehre durchmachen, es waren aber immer-gangen, benaumachen, es waren Badmeier anden, benen fie fich widmeten. Badmeier machte" in warengeschäft und Ladmeier "machte" in ger freien Beit famen sie auch jest noch gestengen Bechtaeit nach gestenstielen. Roch Bechtzeit nach genanftaat. rtigen Geschäften beide ihre Deinuspahlen. Bah-aben fie fich er weiter auszubilden. Bahten ite fich allerdings seltener; nur wenn Besuch on allerdings seltener; nur wenn en Bejuch an den Festtagen in ihrer Heimat dab und in den Festtagen in ihrer Jugendab und du den Besttagen in ihrer Agendauden der einmal Gelegenheit, ihre Jugend-

ne glingen für die beiden Freunde vorüber, in bas Alter, in dem der Nauf-eig, ich selbständ Alter, in dem Gert Zackjelbitanbig bu machen. herr Badihnen, der auf diesen Gedanten Deimat durad und gründete bort ein burch burch und gründete bort burch Steiß und Tüchtigkeit bald Er fah fich bann unter den Tochtern Ehricute nessicht einen Sausstand gründete. Das institut erreichte seinen Söhepuntt, als angern Silven Silven beschert wurde. Soß zu enla klistereiter dem bem immer noch in der mit Grenden silven den Satenschaft angetragen den den den der Grenden den des daß dieser das ihm annahm. auch nach einiger Zeit eine feinen Sausstand gründete. Das

Rach ben Tauffeierlichkeiten berlebten bann bie beiben ! Freunde noch einige vergnfigte Tage, und als hiernach für herrn Ladmeier der Tag der Abreife tam, wußte ihn fein Freund ju bereden, fich ebenfalls in ber Beimat felbftandig gu machen, auf welchen Wunich herr Ladmeier nur ju gern einging. Ein halbes Jahr fpater bot fich ihm Gelegenheit. unter gunftigen Bedingungen ein bestehendes Tuchgeichaft gu übernehmen, und nach einigen weiteren Monaten war auch er in den Safen ber Ehe eingelaufen. herr und Grau Ladmeier lebten einige Jahre finberlos, umjo großer war bann die Freude in beiden Familien, ale fich endlich ber Storch einftellte und ein fleines Madden brachte, bei beifen Taufe natürlicherweise herr Badmeier bie Gevatterichaft abernahm.

Das an Raftor und Pollug erinnernde Berhaltnis der beiben Freunde war bald in der gangen Stadt fo befannt, bag fie allgemein mit diefem fagenhaften Ramen bezeichnet wurden. Besonders erfreulich war es bei diesem idealen Freunds schaftsverhaltnis, daß fich diesem auch die beiderseitigen Gattinnen und Rinder anhagten.

Die Jahre vergingen, ohne bağ eine Trübung ber Freundicaft eingetreten ware. Unterbeffen waren auch bie Rinber ber Freunde berangewachsen. Sans Badmeier junior gablte jeht vierundzwanzig und Erna Ladmeier war in bem ichonen Mäddenalter bon taufend Wochen. Unter diesen Umftanben war es nichts Auffallenbes, daß das ursprünglich geschwifterliche Berhaltnie ber jungen Leutchen allmablich einen anderen Charafter annahm, und daß fie fich schlieftlich ineinander perliebten. Diefen Umftand bemertten Die beiberfeitigen Gltern mit besonderer Freude, benn es war ja ihr herzenswunsch, daß ihre Kinder ein Baar würden. Die Sache war fcan

so weit gediehen, daß jeden Tag die Entscheidung fallen mußte, da trat ein Ereignis ein, daß tein Menich für möglich gehalten hatte - Die Freundschaft befam einen ftarfen Mig, deffen Ausgleichung vollständig ausgeschloffen ichien. Und bas tam fo:

herr Badmeier hatte feinem Freunde eines Tages mitgeteilt, daß er an bemfelben Abend gu einer Jubilaumsfeier eingeladen fei. Um folgenden Morgen frug dann Berr Lade meier telephonisch bei seinem Freunde an, wie ihm bie Feier bekommen fei; er habe bereits bon anderer Seite gehort, herr Badmeier fei nicht allein nach Saufe gefommen. fonbern er habe einen toloffalen Affen mitgebracht.

Rach bem befannten Sprichwort "Bas fich liebt, das nedt fich" machten die Freunde öfters gegenseitig folche icherghafte Anzapfungen, ohne daß einer dem anderen dies jemals übel genommen hatte. Deshalb faßte herr Badmeier auch heute biefe Bemerkung jo auf, wie fie gemeint war. Ale er aber jest mit bem Borer in ber Sand am Telephon ftand. überfah er, bag es fich fein Sund, ber auf ben intereffanten Ramen "Lump" hören follte, aber niemals hörte, unter bem Apparat bequem gemacht hatte. 3m Begriff, feinem Freunde einen ebenfo icherzhaften Bescheid gu geben, machte er eine unwillfürliche Belvegung mit bem einen Guge, und hierbei trat er bem bejagten Tier ziemlich nachbrudlich auf ben Schwang. Lump, ber bielleicht gerade bon ben Reifchtopfen Meguptens traumen modite, wurde burch biefe ungarte Behandlung empfindlich aus feinen fußen Traumen geweckt, und er fühlte fich hierburch beranlagt, ein jammerliches Beheut auszustoßen. Sierüber wurde fein Serr fo erboft. daß er gang bergaß, daß er am Telephon ftand.

"Berfluchtes Sundebieh!" ichallte es bann in den Apparat. Herr Ladmeier hörte wohl allerhand Tone, er horte auch ben iconen Ausruf; er glaubte fich aber berhort gu haben. Er frug beshalb: "Was meintest bu?"

Da fich Lump immer nuch nicht beruhigt hatte, ichallte prompt zurud: "Berdammtes hundevieh - halte boch endlich 's Maul!"

herr Ladmeier, ber bieje freundliche Aufforderung jest unbedingt auf fich beziehen mußte, war darüber fo perpfer, daß ihm fast ber Hörer entfallen ware. Wie schon erwähnt, bflegten die beiden Freunde, wenn fie unter fich waren, die Worte nicht gerade auf die Goldwage zu legen, aber ein folder Ausbrud, wie der eben gehörte, war noch nie gwijchen ihnen gefallen.

"Sunbebieh halt's Maul! hat er gesagt," murmelte herr Ladmeier bor fich bin, dann hing er wie geiftesabwefend den Sorer an feinen Saken, Er konnte es absolut nicht faffen, daß ihn fein alter Freund wegen feines harmlofen Scherzes fo beleidigen tonnte;, das war ihm aber flar: daß bas "Sundebieh" der langjahrigen Freundschaft den Todesgunächst ausgeprägte Borrat bon 700 000 Mart ift febr ichnell bergriffen worden. Die Schrift auf dem neuen bagerifchen Sunfmartftud ift ftilifiert und foll vrnamental wirten Gie gieht fich um bas Bild des Königs als vollkommen geichloffener Strang. Das Bild, Entwurf bes Bildhauers Brof. Bleefer, ift bon guter Plaftit.

Bie in DeBugen gentohlen wird, temeift eine Mitteilung bes jächjischen Berfehrsminifteriums. Das nach wurden in den D-Bugen auf den fachfifchen Stredea 11 200 Sandtücher, in einem Bierteljahr allein 7300 Sandtücher gestohlen. Dag bie neuen Städtebilder, Die als Schmud ber D-Bugabteile eingeführt wurden, willtommene Diebesbeute find, ift befannt.

Der weiße Strumpf. Die Barifer Modefonige ftreben babin, ben weißen Strumpf, der bisber durch ben buntelfarbigen verdrängt war, wieder modern zu machen. Bielleicht erleben wir noch, daß auch das Striden mal

wieder Mode wird.

* Eine graufame Fronte des Schidfals hat gewollt, daß ein Weinhandler aus Mülheim a. d. Mojel, beifen arg berichnittener Wein bem Reichstangler bei einem Aufenthalt in Berchtesgaden besonders gut gemundet hat, wegen Beinpanticherei zu hoher Geldstrafe verurteilt wurde. Das Urteil war jedoch infofern berechtigt, als der berschnittene Wein unter einer falschen Bezeichnung in ben Sandel gebracht worden war, die die echte Marte gleicher Bezeichnung ichabigen mußte.

Der Raifer für energifden Bogelichus. Der Ruijer ließ iich über ben Stand ber Bogelichutftatten im Deutschen Reiche Bericht erstatten. Der Monarch begrüßte freudig die Fortschritte auf diesem Gebiete. Auf des Raisers Bunich ift auf bem Rgl. Schloft zu Celle eine borbitbliche Bogelichunftatte eingerichtet worden. Soffentlich findet bas

taijerliche Beifpiel viel Nachahmung.

* Das größte Schiff ber Belt, ber "Imperator" ber hapag (ober auch beffen Schwefterichiff "Baterland") will eine englische Schiffahrtsgesellschaft durch den Bau eines noch größeren Dampfers überbieten. Der "Imperator" ist 59 000 Tonnen groß. Der englische Dzeanriese soll 60 000

Moderner Aberglaube. Dag in Berliner Greifen, bie bermöge ihrer guten wirtschaftlichen Stellung geiftige Rultur in befonderem Dage pflegen follten, der Aberglaube oft in gröbfter Form gu finden ift, ift eine ebenfo amifante wie lehrreiche Tatfache. In den bornehmen men Geschäften des Bestens wird jest ein aus America importierter Artifel berfauft, ber "Cupid", eine Art Liebes-Betifch, eine gräflich geformte und bemalte fleine Buppe mit aufgeschwemmten Gliedern und Glotzaugen. gleichen Aberglaube, ber, trogbem man über ihn lacht, im geheimen doch ernft genommen wird, findet fich auch in den Auto-Figuren, fleinen roten Teufelchen, die born ant Auto angebracht werden.

Sicherheitsmagnahmen gegen Ginbres Die Erfindung eines Deutschen, Die die Gicherung gegen Einbrecher bezwedt, ift patentiert worden. Unter dem Linoleumbelag des Geschäftshauses, Bureaus, Ladens etc. werben bicht nebeneinander viele Blättchen angebracht, die, sowie fie berührt werden, eine elettrifche Marmglode in Tätigfeit feten. In England hatte man feinerzeit in Juwelierladen Metallfugboden durch elettrifche Sochipannung geladen, fo daß jeder, der gur Rachtzeit den Laden tetrat, einen elettrischen Schlag empfing, der ihn fofort zu Boden warf. Als einmal ein Einbrecher auf biefe Beife getotet wurde, berbot bie Polizei biefe Gicherungsvorrich tung. — auch bas Leben bes Berbrechers follte geschütt

* Cheirrungen feiner Gobne bereiten bem Sonige bon Montenegro Rummer. Der gweite Cohn des Ronigs, Bring Mirt, hatte fich mahrend Der Belagerung Ctutaris in eine frangofifche Krantenpflegerin, Amalie Friffee, berliebt und war mit ihr burchgebraunt. Bom Bater zurüdgeholt und nach Antivari geschidt, tnüpfte ber Bring ein Berhaltnis mit einer bortigen Sotelwirtin an. Bring Mirto trieb es fo weit, daß jest feine Gemablin, die Bringeffin Ratalie, eine Tochter bes ruffifchen Groffürften Ronftantin die Scheidung der Che beantragte.

Aus Bad Ems und Umgegeno.

Bab Ems, ben 9. Marg 1914.

e Die Lahn führt feit einigen Tagen Sochwaffer. Rad; bem fie in ber Racht jum Sonntag etwas jurudgegangen ift fie im Laufe bes gestrigen Tages wieber um ca.

15 Bentimeter geftiegen.

e Literarifche Bereinigung. In das Land des weißen Elejanten führte uns am Samstag ein Bortrag bes Berrn Regierungsbaumeifters Grig Richter - Dresben, ber infolge feiner dreijährigen Tätigfeit in Giam aufgrund eigener Berbachtung und Anschauung über Land und Bewihner Bu berichten wußte. Mit lebhaftem Intereffe folgte bas felt jahlteiche Bublifum in ber "Stadt Biesbaden" den burch über 100 prachtige Lichtbilder beranschaulichten Ausführungen. Rebner gab junachft einen leberblid über bas einftige Siam, bas ben weitaus größten Teil Sinterindiens incl. Malatta einnahm. In den leisten Jahrzehnten jedoch hat es Stud um Stud im Beften an Grogbritannien, im Diten an Franfreich (Indo-China) abtreten muffen, und die i)genannten Intereffenfphären diefer beiben großen Bolonialmachte reichen weit in bas eigentliche Siam binein. 3mmechin ift biefes noch etwas größer als Deutschland, gahit aber nur taum 7 Millionen Ginwohner. Gin buntes Bolfergemiich bat fich bier gufammengefunden, barunter bejonbers gabtreich bie Chinefen, Die infolge ihrer Arbeitfamfeit und Intelligens ben gangen Sandel beherrichen. Die Gia= mefen felbft find wohl ber iconfte Menichenschlag Ditafiens, ihr Charatter ift gutmutig, luftig, babei gegen jedermann

ftof berfett hatte. Be langer herr Ladmeier über bie ibm jugefügte Beleidigung nachdachte, befto gefrantter fühlte er fich. In feinem Grimm ignorierte er auch das mehrmalige Unlauten bes Telephons. Erft ber Gintritt feiner Tochter Erna ichredte ben Gefrantten aus feinem Bruten auf. (Schluß folgt.)

gaffreundlich: fie haben große Reigung gu Bergnugen und gum Spiel, find überhaupt ber Arbeit nicht zugetan. Der Chineje macht alles. Renerdings jedoch icheint es hierin beifer zu werden. Infolge ber bofen Erfahrungen mit bem mächtigeren Staaten befinnt fich ber Giameje mehr und mehr auf feine nationalität und fucht die Grenglander, Riengmai im Nordwesten und die Laslander, seinem Besitz gu erhalten. Eisenbahnen werden beshalb gur Berbindung mit biefen Gebieten gebaut. Das Klima ift tropijch, bich im allgemeinen dem Europäer nicht ungunftig. Charatteriftifch für Giam find die Pfahlbauten, die wegen der gewaltigen Ueberschwemmungen sowie auch aus hygienischen Gründen im gangen Lande üblich find. Bon ben Bauten find besonders die Tempelanlagen mit den meift vergols deten Dachern überaus prächtig und fünftlerisch vollendet. Die Ginmefen find Buddhiften, und die Briefter, gangen Lande nicht weniger als 100 000 - fpielen eine große Rolle. Das Birtschaftswesen ift noch fehr primitib, doch braucht wegen ber zahlreichen freien Landereien niemand Rot gu leiben, und fo fieht man auch in Siam feine Bettler, was nach ben Erfahrungen in Cehlon, Neghpten uiw. ben Europäer besonders wohltnend berührt. Der Wohlftand würde ein geradezu glänzender fein, wenn bas Land durch Be- und Entwässerungstanale uiw. mehr erichloffen ware, zumal ber Reisban tonnte um bas Gunfaigfache gesteigert werben. Immerhin ift auch ein Anfang in bicfer Beziehung icon gemacht, und bor allem deutsche Techniter find es, die hier als Kulturpioniere gewirft haben. Neben dem Reis ift der bedeutenbfte Sandelsartifel bas Teathols, das für den europäischen Flottenbau Berwendung findet. Bum Schlug tam Redner noch des näheren auf den Gifenbahn- und Brudenbau zu sprechen, ber fast ausschlieflich bon Deutschen - Die überhaupt in hoben Staatsstellungen beichäftigt find - und mit beutschem Material ausgeführt wird. 3m Bilbe wurden uns Anfichten bon ben Bewohnern, von der hauptstadt Bangtof, die ca. 700 000 Einwohner gahlt, bom Menamftrom, bon ber reichen Tierwelt und ber prachtigen tropischen Begetation gezeigt. Dem Redner wurde ber Dant für ben intereffanten Bortrag burch lebhaften Beifall abgestattet.

e Meteorologifches vom Februar 1914. fang bes Monats verbreitete fich ein ziemlich hober Luftbrud mit niedriger Temperatur über unfrer Gegend, mobei bie Bormittageftunden meift frarten Dunft zeigten. Bom 7. ab nahm ber Luftbrud ab und die Temperatur ftieg bei gunehmender Bewöltung bis gegen Mitte bes Monats Dann verbreitete fich längere Zeit ein erhebliches Tiefbrudgebiet bis gegen Ende bes Monats über gang Deutschland mit ftarter Bewöltung und geringem Sonnenichein. Der auf Rull Grad Celfius reduzierte Luftbrud betrug (am 1. und 2.) im Maximum 765,9 und (am 22.) im Minimum 732,4 Das Maximum der Luftwarme betrug 13,2 Grad Celfine am 15., bas Minimum 5 Grad Ralte am 5., bie mittlere Temperatur bes Monats war 3,3 Grad, und zwar 1,4 Grad um 7 Uhr morgens, 7,0 Grad um 2 Uhr mittags und 2,5 Grad um 9 Uhr abends. In ben erften 10 Tagen betrug die mittlere Tagestemperatur nur 0,6, in den zweiten 10 Tagen icon 4,8 und in ben letten 8 Tagen 4,9 Grad Der Temperaturuntericied betrug in ber erften Detade im Mittel 1,1 (7a = 1,4; 2p = 2,2 und 9p = 0,8) Grad, in der zweiten Detade 2,6 (7a = 3,6; 2p = 2,8; und 9p = 3,5) Grad, und in der letten Detade 2,0 (7a = 1,9; 2p = 1,7 und 9p = 2,8) Grad Cessius. Die erheblichsten Schwanfungen in der Tages-Temperatur fallen also auf die Beit zwischen dem 11. und 20. ober noch bestimmter ausgednücht auf ben 11. und 12. Februar. Die Sonne fchien an 4 Tagen (14., 15., 22. und 26.) gar nicht, an den übrigen 24 Tagen am Bormittag 41,4, am Nachmittag 77,3, im ganzen also an 118,7 Stb., wobon 76,0 auf die 1. Defade, 22,2 auf die zweite Detade und 20,5 Std. auf Die letten acht Tage entfallen. Die mittlere Bewölfung betrug 4,1 und zwar in der ersten Detade 0,9, in der zweiten Detade 6,5 und in der letzten Detade 5,1. Die mittlere Relative Feuchtigkeit betrug 70,2 Prozent (76,0 um 7 Uhr morgens, 63,0 um 2 Uhr mittags und 70,2 um 9 Uhr abends. höchfte Tenchtigkeit enthielt die Luft am 14. mittags 2 Uhr hnit 90 Prozent, die niedrigfte am 9. mittags mit 46 Brogent. In ben erften 10 Tagen regnete es überhaupt nicht, in der zweiten Defade 33,3 und in den letten 8 Tagen wieder nur 5,4, im gangen Monat an 10 Tagen gufammen 38,7 mm. Schnee ift überhaupt nicht im diesjährigen Februar gefallen. An 6 Tagen hatten wir vormittags Dunft, an einem Tag Bobennebel Die Windverteilung ergibt: 3mal Nordwind, keinmal Nordoftwind, Imal Oftwind, 31mal Sidspulvind, Smal Sudwind, Ismal Suow wind und 9mal Nordwestwind Windstille ward nur 3mal ju ben Beobachtungszeiten festgestellt

e Gin großer Bug Schneeganfe überflog geftern nachmittag in nördlicher Richtung unfere Stadt.

Eingefandt.

Bad Ems, ben 3. Marg 1914.

Auf den Artifel bom Bildichaden in der Dr. 51 der

Emfer Beitung wird erwidert:

Der Einsender führt bier ben § 254 BBB, gur Sandhabe an, welcher boch auf Bilbichabenerfat gar feinen Bejug hat. Auch hat ber Einsender es unterlaffen, die Grundfruidsbefiger gu unterrichten, wie ber Wildichaben abzulenten und ber Befiger feinen Ader ju fcugen bat. Wir find für eine Auftlarung fehr bantbar. Jeder Grundbefiger hat bie Bflicht, feinen Ader richtig ju bauen und gu dungen, bamit er auch feing Stenern bezahlen tann. Bird natürlich bie Caat und die Ernte durch Bild bernichtet, fo hat der Jagdpachter nach § 835 BBB. bolle Entschädigung zu gewähren. In Ems gabten bie Grundbefiger felbft ben Bilbichaben, h. ber Bachterlos flieft in die Gemeindetaffe, und diefer Betrag wird nicht, wie § 25 b. 3.D. fagt, unter die Grunds besitzer verteilt. Jeder Jagdvorsteher und die Jagdvolizeisbehörde haben die Pflicht, die geschädigten Grundbesitzer zu schützen, nicht allein durch Schadenersat, sondern nach § 61 der Jagd-Ordnung. Die Emser Landwirte sind gezwungen, ihre Intereffen weiter gu berteidigen. Dehrere Grundbefiger.

Fragekaften.

3. B. in D. Die Bahlung geschieht nach einer feft = gefesten Tage, je nach dem Berte bes in Betracht toms menden Grundftuds.

Aus Diez und Umgego

Dieg, ben

d Das Militaranshebungegeichaft hier ftatt. Am heutigen Montag werben Bentral-Gefängniffes Freiendies ber Ausbe unter ficherer Bededung borgeführt, waren 55 junge Leute gestellungspflichtig.

d Der Rameradicaftliche Berein bil abend bei bem Mameraden Gaftwirt Billele Monatsberjammlung ab. Außer ben laufenber ber Ramerad Berr humann einen fehr in trag über Gelbsterlebniffe aus dem Feldgug in Gudweftafrita 1904. Bunadit ichilberte bernfung der freiwilligen Truppen ber Erre Hin und deren Einfleidung fowie leberführund nach Wilhelmshaven. Bon da aus wurde bei dem Dampfer Darmftadt nach Gudwest foriges alle Beiden und Freuden, die eine fo mit fid bringt und behandelte bann ben Ber Aniftandegebiete bis in bas Gebiet ber Wefechte mit diesen, wobei er bann bie Berb und Beuten erflärte. Wegen borgerudter Stun Bortrag nicht ju Enbe führen, und fo wird et Monateberfammlung weiter fprechen. Derr & Geldzug als Unteroffizier des Garbe Gifente gemacht und ift über alles fehr genau inform

Aus Nassau und Umgege

Raffau, ben 9.

n Berfonalien. Die Lehrerin Frl. Gro 1911 an der bereinigten Bolts- und Rolls-wirft, ist jum 1. April d. 38. nach Morsel Wiesbaben, berfett.

In welchem Stidftoffdungemittel tauft 16 den Stidftoff heute am billigfte

Beim Gintauf ber Dungemittel für bit Frühjahrsbungung ift diese Frage für jeden der größten Bedeutung, wenn er nicht treise ausgeben und berlieren will. Dasjenis bei welchem das Kiloprozent des betr. Nabo niedrigsten stellt, ift unftreitbar bas billigft Stidftoffoungemitteln ift dies beim Ralffid denn 1 3tr. Kalfstichtoff kostet heute in den lage wie Chilijalpeter, also 15-16 Prob 9,00 Mark, franko geliesert jeder ventiden Der Preis für 1 3tr. Chilisalpeter ist aber be fo bağ felbitveritändlich auch ber Preis für Sticfftoff im Chilifalpeter bementiprechend Der Landwirt foll jedoch aus Zwedmäßigfel lichst hochprozentige Düngemittel in feines wenden, und um diesem Bedürfnis gerecht findet fich ein Ralfftidftoff im Sandel, bet Stidftoff enthält und bei diefer Bare ftell prozent Stidftoff auf 1,14 Mart. Der koftet bemnach bei 20 Prozent Sticktoff zu kommt noch, daß jedes Quantum franko Bahnstation geliefert wird. Es ift alfo ob Kalkiticiftoff heute bas billigfte Stickfoff

Berantwortlich für die Schriftleitung: \$. 2011.

Einsenbungen ohne Ramensunterschrift for rudfichtigung finden.

Buschriften an bie Zeitung wolle man adreffieren. Anzeigen find an die Expedition Beitrage an bie Rebattion zu richten.

Far Erholungsbedürftigehing Kranke. Kuranstalt

aus, sagt ein alter Wahrspruch, ber leiber i Berechtigung verloren hat, benn in unseren mittelpreise ift es ungehener schwer, mit w Davon wiffen alle Sausfrauen ein Lied gu fnoppen ober boch nicht allgu reichlichen muffen. Ginrichten und fparen, wo es unabanderlichen Mng. Wenn man ba oft es fertig bringen, ihren Leben trot ber bei täglich mit nabe, ihren Leben fron goft au täglich mit nahr und schmadhafter foot gut bor einem Ratiel. Der Gipfichtige aber foot mit bellem Berftand und die bedeutenden Borteile wahruchmen und in widelte Rahrungsmittel-Industrie ihnen bieten ausgiedigen, aus auserlestenen Raturprodukt Suppenwürfel kauft und regelmöhig verbraud Sinne des Wortes. Die geringe Kusgade von für 3 Teller macht fich vielsching bezahlt, went was wan bosibe bet was man bafür bat.

Billige Suppe. In eigroß gute man einen Teller trodene Schwarzbrotte füllt fiebendes füllt fiedendes Baffer barauf und Sals und etwas weißem Pfeffer eine bat balle. Dann streicht man die Suppe durch ein bestiegelb mit zwei Eglöffeln Milch, bindet kräftigt sie im Geschmack mit einem geschmack mit einem Wirze und trägt sie mit Schnittland werden. Refidenz-Theater Wicehaden

Montag, 9., abends 7: Die Generalsede. Dienstag, 10., abends 7: Eva ungetrest Mittwoch, 11., abends 7: Der ungetrest Donnerstag, 12., abends 7: Marts best Freitag, 13., abends 7: Marts best bom Todatts bom Stadttheater in 5. Gannen: Danstag, 14., abends 7: 5. gams Die Sippe.

Areis-W ZBlatt

für ber

Unterlahn-Areis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreisausschusses.

Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise ber Angeigen: Die einsp. Petitzeile ober beren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg. Andgabeftellen: In Diez: Rofenstraße 36. In Sms: Römerstraße 96. Drud und Berlag von H. Chr. Sommer, Ems und Diez. Berantw. für die Medaltion B. Lauge, Ems.

Mr. 57

Dies, Montag ben 9. Mar; 1914

54. Johrgang

Um allen Frrtumern vorzubengen, bitten wir, auf allen Sendungen, die für das

amtliche Areisblatt

bestimmt find, die Firma S. Chr. Sommer hinzuzufügen.

Umtlicher Teil.

3.=Nr. II. 1418.

Dies, ben 23. Febr. 1914.

Un die herren Bürgermeifter des Rreifes.

Betr.: Die Erhebung der Landwirtschafts: fammerbeiträge für 1914.

Die Landwirtschaftskammer des Reg.-Bez. Wiesbaden hat beschlossen, von den beitragspflichtigen lands oder forstwirtschaftslich genutzen Grundstücken des Kammerbezirks für das Rechnungsjahr 1914 $1^2/_8$ Prozent des Grundsteuerreinertrages (also wie im Borjahre) als Beitrag zur Kammer zu erheben.

Unter Hinweis auf meine Berfügung vom 2. August 1899. J.-Ar. 3823 II — Kreisblatt Ar. 180 — ersuche ich Sie, die Hebelisten nach den Ihnen bereits zugegangenen Truckbogen alsbald aufzustellen und die Gemeinderechner mit der Erhebung und Ablieferung der Beiträge zu beauftragen. Die Hebelisten pro 1913 wurden k. H. den Gemeinden ebenjalls übersandt.

Die genaueste Beachtung dieser Kreisblattbekanntmachung mache ich den Herren Bürgermeistern besonders zur Pflicht.

Insbesondere sind die wegen Heranziehung des Forenfalbesitzes zu den Beiträgen gegebenen Bestimmungen zu beachten.

Im Unichluß an die porerwähnte Kreisblatt-Befanntmachung bemerke ich ergänzend hierzu noch folgendes:

Nach § 3, Zisser 1 der Satungen der Landwirtschaftstammer sind wahlberechtigt, also auch beitragspflichtig die Eigentümer oder die Nutnießer oder die

- a) lands und forstwirtschaftlich genutzter Grundstücke mit einem jährlichen Grundstenerreinertrag von 20 Talern ober mehr:
- b) rein sorstwirtschaftlich genutter Grundstücke mit einem Grundsteuerreinertrag von 50 Talern oder mehr.

Es find baher alle biejenigen Land- und Forstwirte, welche Grundstude mit bem angegebenen Grundsteuerreinertrage

ober mehr bewirtschaften, in die Hebelisten aufzunehmen, und zwar find:

1. Lands und Forstwirte, welche Grundbesit mit dem angegebenen Grundsteuerreinertrage oder mehr in der Gemarfung ihres Bohnsiges bewirtschaften, in der Hebeliste dieser Gemeinde;

2. Lands und Forstwirte, welche Grundbesit mit dem ansgegebenen Grundsteuerreinertrage oder mehr außerhalb ihres Bohnsitzes in der Gemarkung einer Nachbargemeinde bewirtschaften, in der Hebeliste dieser Nachbargemeinde;

3. Lands und Forstwirte, deren bewirtschafteter Grundbesits in der Gemarkung ihrer Wohnsitzemeinde den angegebenen Grundsteuerreinertrag zwar nicht erreicht, welche aber durch Sinzurechnung des Grundsteuerreinertrages aus bewirtschafteten, in Nachbargemeinden belegenen Ländereien beitragspflichtig werden (ausgenommen den bei 2 erwähnten Besity), in der Hebeliste ihrer Wohnsitzemeinde zu führen.

Beifpiel gu 3.

Landwirt A., wohnhaft in Allendorf, bewirtschaftet in ber Gemarkung:

O,50 ha mit 3 Talern Groft.=Reinertrag, Berghausen 1,00 ha mit 7 Talern Groft.=Reinertrag, Ebertshausen 0,25 ha mit 1 Taler Groft.=Reinertrag, Kahenelnbogen 3,00 ha mit 10 Talern Groft.=Reinertrag.

Der Grundbesit ist am Wohnbesit des Landwirts A., also in Allendors, und zwar in seiner gesamten sich auf berschiedene Ermeinden verteilenden Größe beitragspflichtig und in dieser Gemeinde in seiner ganzen Größe in die Hebeliste aufzunehmen.

Bei der Ausfüllung der Spalte 9 der Hebeliste sind von jedem vollen Taler des GesamtsGrundsteuerreinertrages unter Weglassung der Bruchteile aus Spalte 8 33/4 Pfennig zu besrechnen. Die hebelisten müssen in Spalte 8 und 9 aufaddiert sein.

In Spalte 8 "Grundsteuerreinertrag insgesamt" find jedoch nur die vollen Taler aufzuaddieren, die Bruchteile der Taler aber außer Betracht zu laffen.

Im Borjahre hatten wieder berschiedene Gemeinden, trotsdem dies ebenfalls angeordnet war, die Beitragslisten in Spalte 8 nicht ausaddiert. Bei Ausstellung der diesjährigen Listen hat dies unbedingt zu geschehen.

Wo sich der Grundsteuerreinertrag in einzelnen Gemeinden gegen das Borjahr verringert haben sollte, ist am Schlisse der Liste der Grund einer solchen Berminderung zum Ausdruck zu bringen. Hiergegen ist im Borjahre wieder von berschiedenen Gemeinden verstoßen worden.

In vielen Sebeliften haben auch die Quittungen ber Gemeinderechner über die in Abzug gebrachten Sebegebuhren geteinem betragspilichtigen forst und bomänensiskalischen Grundsbeste in die Betragsliste nicht mehr aufzunehmen. Die Standesherrschaft Schaumburg wird in

der Gemeinde Schaumburg für sämtlichen im Unterlahnfreise belegenen Grundbesit in einem Betrage veranlagt. Gine Rüderhebung bon ben Bachtern findet burch die Gemeindes rechner nicht mehr ftatt.

3ch erwarte, daß fämtliche beitragspflichtige Perjonen pp.

in die Liften aufgenommen werden.

Durch Einziehung und Prüfung berichiedener Liften werde

ich mir hiervon Ueberzeugung berschaffen. Der gesetzte Termin für Ablieferung der Beiträge und Sebeliften an die Rreistaffe ift un bedingt einguhalten.

> Der Landrat. Duberftabt.

Dieg, den 5. Märg 1914. 3.=nr. I. 2152. Un die herren Bürgermeifter bes greifes.

Nach Mitteilung des Taunusklubs in Frankfurt a. M. ift die 5. Auflage bes Taunusführers nahezu vergriffen. Der Mub beabsichtigt, eine Renauflage herauszugeben, welche das gange Gebiet zwischen Main, Rhein, Lahn und Betterau fowie bas linke Rheinufer bon Maing bis Remagen umfaßt und bezweden foll, den Touristen u. a. m. als Drientierungsmittel ju dienen. Sierbei legt ber Alub großen Wert auf die Unterftugung ber Behörden. Da die Herausgabe eines vollständigen Guhrers im Interesse weiterer Areise nur begruft werden tann, ersuche ich, die Ihnen bon dem Mub zugehenden Fragebogen forgfältig auszufüllen und zu beantivorten.

> Der Landrat. Duberftabt.

> > Dieg, den 4. Märg 1914.

Befanntmachung.

Die herren Mitglieder bes 3meigbereins bom Roten Greuz labe ich hiermit zu einer Generalbersammlung auf

Montag, ben 16. d. Mts., nammittage 4 Uhr

nach Dieg, Gafthaus Stoll (Marktplat) ergebenft ein.

Tagesordnung:

1. Jahres- und Raffenbericht,

2. Teftsetung bes Saushaltsboranschlages für bas toms mende Jahr,

3. Erganzungewahl ber ausgeschiedenen Borftandsmitglieder,

4. Berichiedenes.

Der Borfigende Duberftabt.

J.=Nr. I. 1990.

Service Committee

Dieg, ben 3. Märg 1914.

Befanntmachung

Die Zentralstelle für Bolkswohlfahrt hat eine von dem Geschäftsführer ber Sandwerkstammer zu Duffelborf, Dr. Jojef Bilden, verfaßte Flugschrift "Aufgaben der Innungen zur Pflege des Lehrlingswesens" herausgegeben, die dazu bestimmt ift, die Aufmerksamkeit der Innungen auf diesen Gegenstand zu lenken. Da die Flugschrift eine fachgemäße, nach allen Seiten eingehende Behandlung bes Gegenstandes enthält, ift ihre Berbreitung in den beteiligten Rreifen erwünscht.

Ach mache die Handwerkerinnungen und Gewerbebereine auf diese Flugschrift aufmerkfam. Der Preis des Einzelexemplares beträgt 40 Pfg., der sich bei Mehrbestellung ent= sprechend erniedrigt. Die Flugschrift ift durch den Karl Hehmanns Berlag in Berlin zu beziehen. Ihr Inhalt eignet sich für tunlichste Berbreitung durch mündliche Wiedergabe in Innunges und Gewerbebereins-Bersammlungen.

> Der Landrat. 3. U.: Bimmermann.

nachmittags 2'/s Uhr in Diez im Gasthaus von Stoll am Markt stattsindenden Generalversammlung werben die Mitglieder ergebenst eingeladen.

Tagesorbnung:

1. Bericht bes Borftandes.

2. Borlage, Prüfung und Abschluß der Rechnung für 1913 sowie Entlastung des Rechners.

3. Festsehung bes Rechnungsboranschlags für 1914.

4. Wahl des Borftandes für die Jahre 1914, 1915 und

Wahl der Bertreter in den Landes-Obst- und Gartenbauverein.

6. Berichiedenes.

Der Borfitende Duderstadt, Landrat.

I. 1946.

Dies, ben 3. Mars 1914.

Befanntmachung.

Bur Behebung bestehenber Zweifel mache ich barauf aufmerkjam, daß Bergrößerungen bon Megtischblättern nur unmittelbar bei der topographischen Abteilung der Rönigl. Landesaufnahme in Berlin R. B. 40, Moltkestraße Rr. 7, unter genauer Angabe bes Gebietsteiles und bes gewünschten Waßstabes zu bestellen find

Ber Landrat. 3. B. Freiherr b. Magel, Regierungsaffeffor.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Brovinz und Nachbargebieten.

:!: Bon der Lahn, 7. Marg. Der Lahnhöhenweg, ber bekanntlich bor einiger Zeit bom Taunusflub unter Aufwendung erheblicher Mittel geschaffen wurde, erfährt in biefem Jahre eine burchgreifende Wegemarkierung, für bie vom Borftand 1900 Mark bewilligt wurden.

:!: Solzheim, 6. Marg. Unfer Darlehnstaffenberein, ber die meiften ortseingeseffenen Familien gu feinen Mitgliedern gahlt, bielt am 1. Marg im Gaale bes Bereinsmitgliedes herrn Gaftwirt Ebel feine ordentliche Generalberfammlung unter gahlreicher Beteiligung feiner Mitglieder ab. herr Bereinsvorsteher R. B. Langichied begrufte bor Erftattung feines Geschäftsberichtes den Bertreter der Raiffeisen-Filiale Frantfurt a. M., herrn Geichäftsführer Ehermann, sowie einige Bertreter anderer Raiffeisenbereine, und fand ehrende Borte gum Gebachtnis des berftorbenen Berbanderebifore Manne. Der Beichaftes bericht ergab ein erfreuliches Bild der im letten Jahre gemachten guten Fortschritte. Die Jahresumfäte beiaufen sich auf etwa 500 000 Mark. Der Berein konnte trot der ungunftigen wirtschaftlichen Berhaltniffe im Berichtsjahr? einen ansehnlichen Reingewinn bortragen. Auch ber Barenberfehr, ber ausschließlich mit ber Raiffeisen-Filiale Frankfurt a. M. abgewidelt wurde, hat fich überaus gunftig gestaltet und belief sich auf etwa 60 000 Mark. Anschließend an den Geschäftsbericht behandelte herr Geschäftsführer Chermann aus Frankfurt a. M. in längerem Bortrage die Frage: "Weshalb braucht die Landwirtschaft heute ben genoffenschaftlichen Waren-Bezug und Absatz notwendiger als zubor?" Der Redner besprach zunächst die Entwidlung ber wirtschaftlichen Berhältnisse in ben letten Jahrzehnten, unter besonderer Berudfichtigung bes Eingreifens ber ländlichen Genoffenschaftsbewegung auf wirtschaftlichem Gebiete. Das Land weiß heute, was es der Genoffenschaft gu danken hat. Aber gerade, weil der Barenbezug ber

deutlicher in Erscheinung tretende Formen in der Organisa tion des Handels und der Industrie, wie sie uns in den Bertaufsvereinigungen, ben Ringen und Syndifaten entgegentreten, beeinfluffen in hohem Mage bie Preisgeftal: tung ber für ben Landwirt notwendigen Bebarfsartifel. Deshalb bedeutet für ben genoffenschaftlichen Bezug die Solidarität der Landwirte alles. Daß die Unkenntnis unferer Landwirte binfichtlich ber Qualitäten und Preise ber Baren noch mannigfach von unreellen Elementen ausgenutt wird, lehren immer wieder die neuen Erfat; Demgegenüber muß auf die Untersuchung der Waren der allergrößte Wert gelegt werden, was bon dem Einzelnen in der Regel berfäumt wird, beim gemeinsamen Bezuge aber leicht durchgeführt werden fann. - Die Tätigfeit der genoffenschaftlichen Baren-Abteilungen und deren geichloffenes Bufammengeben beim Gintauf in Bejugsbereinigungen bermitteln dem Landwirte Die Borteile, die er beim Einzelbezuge bon ben einzelnen Intereffengruppen nicht erzielen kann. — Eines der wichtigften Gebiete der Genoffenschaftsarbeit ift die gemeinsame Berwertung ber landwirtschaftlichen Produfte. Seute hat ber Landwirt bei ber Preisgestaltung feiner Produfte fo gut wie nichts mitzureden. Für alle anderen Berufestände liegen in dieser Beziehung die Berhaltniffe weit gunftis ger. Der Einflug bes ausländischen Angebots auf die beutiden Märtte ichränkt die unabhängige Breisregulierung des deutschen Produttes fast vollständig ein. Deshalb muß ber beutiche Landwirt bestrebt fein, auf bem Bege ber Gelbsthilfe an einer besseren Berwertung aller wirtschaftlichen Erzeugnisse mitzuarbeiten. Die Möglichkeit hierzu bietet die genoffenschaftliche Berwertung der landwirtschaftlichen Waren-Bermittlungsstellen. Aber auch hier tann nur Gemeinfinn und ftrenges Solidaritätsgefühl den Erfolg bringen. Sind diefe bei unferer ländlichen Bevölferung erft in ausreichendem Dage borhanden, bann wird fich die im Genoffenschaftswesen stedende Rraft noch weit beffer verwerten laffen, und der genoffenschaftliche Bezug und Absat sich zu einem Faktor entwideln, der in allen wictichaftlichen Lagen, bermöge feiner Stärke, gehört werben muß. - Die intereffanten Ausführungen des Redners begleitete lauter Beifall. Nachdem die Bilang des Bereins und die Entlaftung der Berwaltungsorgane genehmigt waren, wurden noch einige geschäftliche Angelegenheiten berhandelt, worauf die Bersammlung seitens des Bereinsborftebers mit den beften Bünschen für die weitere Entlvidlung der Genoffenschaft geschloffen wurde.

:!: Holzheim, 8. März. Heute tagte hier in der Turnhalle die Bezirksvorturnerstunde, in der die Uebungen zum kommenden Feste heransgegeben wurden. Bon den Bereinen des Narbezirks waren 46 Mann anwesend, die ich an den Uebungen beteiligten. Herr Bezirksturmvart Stengler (Hahn-Behen) begrüßte die erschienenen Turner und nahm die Uebungen ab. Recht anregend und ansprechend waren auch die Turnspiele, die von den zahlreich eingetrossenen Freunden bes Turnwesens mit Begeisterung ausgenommen wurden. Mit einem Gut Heil schloß man die Borturnerstunde gegen 5 Uhr.

:!: Lohrheim, 9. März. Nachdem die hiesige Gemeinde bereits im Dezember vorigen Jahres den Beschluß gesaht hatte, die Konsvlid ation der gesamten Gemarkung auszussühren, wurden dieser Tage in einer Bersammlung in Unswesenheit des Herrn Geh. Regierungsrates Landrat Dudersstadt-Diez und des Herrn Megierungsrates Heß-Limbucg die ersten Schritte zur Berwirklichung unternommen. Der Konspolidationsvorstand wurde in der Bersammlung gewählt. Nachdem die meisten Gemeinden der Umgebung die Konsolidation ausgeführt resp. noch in derselben begriffen sind, wollte auch die hiesige Gemeinde sich dem Segen und Rugen der Konspolidation nicht verschließen.

Sennthurt, 5. Mar. Der vor einigen Woncen in Gennthurt, 5. Mar. Der vor einigen Woncen in silbrte aut vmattige Betyleb hat beim Publikum so wenig Anklang gesunden, daß die Restaurateure sich gezwungen sehn, die Automateneinrichtung wieder entsernen zu lassen. Die aufsallend große Abnahme des Getränkekonsums, die allein beim hiesigen Bier volle zwei Drittel des Ferbrauchs der Einsührung der Automaten betragen soll, ist in erster Linie auf die Automatenseindlichkeit des früheren einen Borzugspreis genießenden einheimischen Stammpublikums der Wartesäle dritter Klasse zurückzuführen. Da die Automatenseinrichtung über 80 000 Wark gekostet hat, wird die Betriebs-

anderung gang erhebliche Berlufte im Gefolge haben.

:!: Höchft, 6. März. Nach dem Borschlag des Magistrats soll die Gemeinde-Einkommensteuer am 1. April von 135 Prozent auf 130 Prozent herabgesett, also um 5 Prozent ermäßigt werden. Der Sat von 135 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer besteht hier jeht seit 9 Jahren, vorher wurden etwa 4 Jahre lang 128 Prozent, bis dahin 105 Prozent erhoben. Im Jahre 1899-1900 war der Sat 100 Prozent, vorher 94.

:!: Hanau, 7. März. Das Hoch wasser der Kinzig steigt bei Hanau schnell weiter und hat jest das gesamte Kinzigtal überflutet. Bom oberen Kinzigtal wird weiteres Steigen gemeldet. In den Orten Ausenau und Neudorf dringt das Wasser bereits bis in die Häuser und hat auch die Landstraße überflutet, so daß der Berkehr unterbrochen ist.

:!: Mainz, 8. März. Das Basser des Meins steigt noch. Die Niederungen sind über flu tet. Die Mainwehren sind niedergelegt. Der Höchststand wird morgen oder übermorgen erreicht, da vom Oberrhein Fallen des Basserstandes gemeldet wird.

:!: Mainz, 6. März. Großer Steuerausfall. Infolge des neuen Gemeindesteuergesetes zahlt vom 1. April 1914 ab der Eisenbahnsiskus an die Stadt Mainz keine Einstommens und Gewerbesteuer mehr, sondern nur noch Grundssteuer. Der Steuerausfall beträgt nach einer amtlichen Statistif jür die Stadt Mainz 77 985 Mark, für Bingen 5030 Mark, Alzeh 3583 Mark, Rieder-Saulheim 489 Mark, Rieder-Jugelsheim 598 Mark usw. Der Gesamtausfall für Hesen besläuft sich nach dem "M. A." im Jahr auf 167 327 Mark.

:!: Bom Main, 7. März. Welchen Aufschwung die Mainschiffahrt genommen, zeigen folgende Ungaben. Im Jahre 1913 gingen zu Berg insgesamt 673 Schiffe mit einer Gesantgewichtzahl von 17 987 Tonnen Güter. Den Berkehr zu Tal besorgten 690 Schiffe, die eine Gütermenge von 46 987 Tonnen beförderten.

:!: Rasiel, 7. März. In der heutigen Situng des Kommunallandtages des Regierungsbezirks Kassel bezissserte Landrat v. Meudell-Eschwege den insolge des Generalpardons im Regierungsbezirk Kassel zu erwartenden Bermögens: Mehrüberschuß auf über 100 Millionen Mark. Aus diesem Bermögensüberschuß dürste indessen für die Bezirksberwaltung nur ein Steuersoll von etwa 12000 Mark im Jahre mehr als bissher sich ergeben. Die Bezirkssteuer wurde auf wieder undersändert 10 Prozent des umlagepflichtigen Steuersolls fest-gesett.

:!: Coblenz, 8. März. Der Rhein ist seit gestern 1 Meter weiter gest i e.g. en. Der Pegelstand beträgt 5 Meter. Der untere Rheinanlageweg ist überschwemmt, ebenso der Weg auf dem rechten User. — Die Mosel führt bei starkem Steigen wieder Hochwasser; sie überklutet die User. Der Pegelstand beträgt 4 Meter; das Wetter ist regnerisch.

:!: Cobienz, 7. März. Bom städtischen Dr = chefter. Mit dem Ende dieser Spielzeit tritt Kapell=meister Balter Blume bon seiner Stelle als Leiter des hiesigen städtischen Orchesters zurück. U. a. bewirdt sich der zeitige Leiter des Flora-Orchesters in Köln, Artur Bolf, um die Stelle, der zum Probedirigieren aufgesordert worden ist.

genannte Keetterkinde in den Afficialiste der die in den Auftriebende des Bostartendertaufs an, twoen aut den Berwande des Bostartendertaufs an, twoen au unter dem Vorwande des Bostartendertaufs au verden müßten. Die anderen Gründen die Welt zu Fuß umreisen müßten. Die anderen Gründen des Welt zu Fuß umreisen müßten. Die Anderen Gründen des Weltweisenden", die Wahr Kostarten einer Heimat und des Veltweisehreigen zu tragen. Das zeigen seiner Heimat und des Veltweisehreigen des Achtenden sicht tennt. Richt zum wenigsten aber trägt zur Irresührung der Umstand dei, daß die "Weltreisenden" oft Bücher dorzeigen, in denen Polizeibehörden unter Besdrückung des Dienstiegels bescheinigen, daß der Buchinhaber den Umtsbezirf passiert habe. Diese besonders don kleineren Behörden gesübte Gepflogenheit ist geeignet, dem auf Ausbeutung der Bewölkerung gerichteten Unternehmen den Anstrich der Zuderlässigseit und besondere Zugkraft zu verleiben.

In einem ministeriellen Erlaß für das Königreich Preußen wird daher darauf hingewiesen, daß es geboten sei, dem gekennzeichneten Treiben entegegenzutreten und unter Umsständen eine Bestrasung wegen Bettelns oder Landstreichens herbeizuführen.

Da übrigens der Berkauf von Postkarten in der berührten Weise sich als Gewerbebetrieb im Umherziehen darstellt, so wird in denjenigen Fällen, wo der Tatbestand des Bettelns oder Landstreichens im Sinne der Borschriften des Strasgesetzbuchs sich nicht einwandsrei sestspleichen läßt, stets zu prüsen sein, ob nicht ein Bergehen wegen Zuwiderhandlung gegen die Wandergewerbestener angezeigt erscheint.

Der Geburteurudgang.

Die Befämpfung bes Geburtenrüdganges in Deutschland, deren Notwendigkeit von allen bürgerlichen Parteien anerkannt wird, foll jest jum Gegenftand gefetgeberischer Attionen gemacht werden, durch die in erster Linie ber Sandel mit antikonzeptionellen Mitteln eingeschränkt werden foll. Die Dringlichkeit eines ftaatlichen Ginichreitens ergibt fich ohne weiteres aus einem Blid auf die Bebolkerungsbewegung in Deutschland. Rach der neuesten Statistit tamen im Durchschnitt jährlich auf 1000 Ginhohner in dem Jahrzehnt 1873-82 40,65, in dem Jahrzehnt 1883-92 37,98, in dem Jahrzehnt 1893-1902 37,11 und in dem Jahrzehnt 1903-1912 32,49 Geborene. Der Rückgang ift bemnach fehr bedeutend, zumal in ben letten Jahren feit 1910 die Geburtengiffer ftart unter das Durchschnittsergebnis des Jahrzehnts 1903-1912 gefunken ift - 1910: 30,71, 1911: 29,48 und 1912: 29,12 Geborene. Run ift aber bant unferer großartigen fozialpolitischen Besetgebung, dant der raich fortichreitenden Entwicklung der ärztlichen Wiffenichaft und der allgemeinen Sebung der Boltsauftlärung auch auf gefundheitlichem Gebiete die Bahl der Gestorbenen im Berhältnis gur Bebolferungsgiffer erheblich zurückgegangen, und nur deshalb war es möglich, überhaupt einen Geburtenüberschuß zu erzielen. Der Beburtenüberschuß von 1903 bis 1912 bewegte fich bereits in absteigender Linie, und falls nichts getan wird, find es keine schwarzseherischen Prophezeiungen, die uns das Schickfal Frankreichs mit feinem absoluten Bebolferungerudgang an die Band malen. Es liegt also offensichtlich schwere nationale Gefahr bor, die unfere auf dem Beltmarkt und in der Weltpolitik durch unendliche Anstrengungen und blutige Rampfe eroberte Stellung nur gu fehr gu gefährden in der Lage ift. Man muß baber barauf bringen, bag auch der Gesetgeber, so weit es ihm möglich ift, Magnahmen gur Befampfung des Geburtenrudganges trifft, und ber Untrag, ber gemeinsam bon allen bürgerlichen Parteien im Reichstag eingebracht worden ift, muß als der borläufig einzig gangbare Weg zur Erreichung dieses Bieles bezeichnet werden, und er wird auch hoffentlich bald Gefet werden. Denn Gile tut bitter not.

ber von einem Norweger mit 48,5 Meter behauptet wurde.

Literarifches.

(1) 3 weites Februarheft des Kunstwarts (Halbmonatschau sür Ausdruckskultur auf allen Lebensgebieten. Berlag von Callwey, München, vierteljährlich 4,50 Mark). Ausschafte: Dietrich Frhr. v. Miltih, Der Salon. Avenarius, Gulbransson. Leopold Schmidt, Die Operette. Dskar Walzel, Hormann Bang. Johannes Buschmann, Frauenerwerbsarbeit und Fortbildungsschule. Tönjes, Bom amerikanischen Sportgeheimnis. Lose Blätter: Moderne Humvesken von Peter Altenberg, Gustav Mehrink, Paul Scheerbart, J. von Bülow, Ludwig Thoma. Auch die Kundschau enthält viele intersessante Beiträge.

Holzversteigerung.

Um Mittwoch, ben 11. Marg 1913, bormittags 101/4 Uhr

anfangend, kommen im Retterter Gemeindewald, Diftr. Aspenstöppel, Hollermühlberg und Kirchberg:

1 Erlen-Stamm mit 0,72 fm,

44 Eichen-Stämme bon 26 bis 68 cm Durchm. mit 22,02 fm bon guter Qualität

sobann in einem Ausgebot fämtliches

Eichen-Grubenholz bis zu 25 cm Durchm.

dur Berfteigerung.

Rettert, den 4. Märg 1914.

(956

Gemmer, Bürgermeifter.

Holzversteigerung.

Um Donnerstag, den 12. März ds. 38., vormittags 10 Uhr

ansangend, werden die nachfolgenden hölzer öffentlich berfteigert:

a. Diftrift Dietrichsbell 41.

6 Rabelholaftangen 4. Klaffe,

62 Raummeter Buchenicheithols,

17 Raummeter Buchenknuppel,

600 Buchenwellen,

1 Raummeter Weichholgfnüppel,

1 Raummeter Rabelholgfnübbel.

b. Diftrift Mohrengarten 25a.

10 Stangen 4. Maffe.

c. Diftrift Förfterwieschen.

2 Raummeter Cichenfuferhols,

5 Raummeter Cichen-Scheit und -Rnüppel,

11 Raummeter Buchen-Scheit und -Anüppel,

120 Raummeter Buchenwellen

d. Diftrift Breug. Berhau.

3 Raummeter Eichenknüppel,

10 Raummeter Buchen-Scheit u. - Rnuppel (Anbruch)

e. Buchenbergerwand 55.

1 Eichenschneidstamm mit 2,85 Festm. Inhalt,

3 Raummeter Eichenschichtnughold,

1 Lärchenstamm mit 0,96 Festmeter,

22 Raummeter Eichenscheit und -Anüppel,

27 Raummeter Buchen-Schett u. -Anüppel (Unbruch)

14 Raummeter Buchenreiferfnüppel,

f. Diftrift Uhlerwald 57a.

5 Raummeter Radelholgfnüppel.

g. Diftrift Buchenbergerwand 56.

16 Raummeter Buchenscheit und -Anüppel. Busammenkunft auf dem Oberlahnsteiner Forsthaus.

Dberlahnftein, den 27. Februar 1914.

Der Magiftrat.